



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

# Jahresbericht Schuljahr 2017/2018



# Vereinstätigkeit und Entwicklungen... Seite 4



Schülerhaus...Seite 8



Schulsozialarbeit  
Seite 15



Projekt Brückenbau  
Seite 19



Kinder, Jugend und  
Familienbeauftragter  
Seite 22



Team Jugendarbeit  
Seite 28



Offene Jugendarbeit  
Seite 35



Mobile Jugendarbeit  
Seite 38

Foto- und Bildnachweise:

Titelbild: Kooperationsprojekt „Erlebnispädagogik“ des Team Schulsozialarbeit / Alle Projekt- und Aktionsfotos von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern / Teamfotos und Teamsilhouetten: Matthias Hellmann / Vereins- und Vorstandsfotos Seite 3+4+5: Barbara Rau / Seite 7 unten: Walter Schmid / Seite 24 links: Barbara Rau / Seite 24 rechts + Seite 25: Stiftung Kinderchancen Allgäu / Skizze Skateplatz Seite 32: Gregor Podlesny Fa. Skate Green / Plakat Seite 36 : Jana Rowenski

Seit mittlerweile einem Jahr hat der Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. ein neues Vorstandsteam. Zusammen mit Miriam Mayer als 2. Vorsitzende und mit unserem Beirat habe ich mich als Vereinsvorsitzende im ersten Jahr mit den Gegebenheiten und Abläufen beschäftigt.

Eine Hauptaufgabe wird es für uns sein, den Verein nach außen zu repräsentieren und die Arbeit nicht aus der Brille der Sozialarbeiter und Pädagogen zu sehen, sondern durch einen Blick von außen zu begleiten.



Eine erste Veränderung, die wir umgesetzt haben, ist der neue Zeitpunkt für die Mitgliederversammlung. Wir wollen die Zusammenarbeit mit Eltern weiter ausbauen. Diese sollen die Arbeit des Vereins noch besser kennen lernen können. Die Elternbeiratsvorsitzenden der Isnyer Schulen sind Kraft ihres Amtes und unserer Satzung stimmberechtigte Mitglieder in unserem Verein. Die Möglichkeit der Teilnahme an unserer Mitgliederversammlung war unserer Meinung bisher nur eingeschränkt möglich. Deswegen organisieren wir diese Mitgliederversammlung zukünftig Anfang des Jahres und nicht mehr im Herbst. Der Austausch und die Mitgestaltungsmöglichkeiten sollen dadurch verbessert werden.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Stadt Isny. Wenn wir Zukunft gestalten wollen, kann das bei unseren Kinder und Jugendlichen beginnen.

Im klimapolitischen Zusammenhang sprach Papst Franziskus von der „Globalisierung der Gleichgültigkeit“. Ein solches Klima lässt sich in mannigfaltiger Hinsicht zu unterschiedlichen Beziehungen feststellen, Beziehungen zu unserer Natur und Umwelt, aber auch in unserer Beziehung zu unserer Zukunft und unseren Kindern. Wir brauchen ein Klima das es Kindern ermöglicht ihre Gemeinschaftsfähigkeit, ihren Selbstwert und ihre Verantwortung für sich und andere entwickeln zu können.

Der Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht Kinder und Jugendliche zu unterstützen und zur Familienfreundlichkeit Isnys beizutragen. Mit welchen Projekten und mit welcher Hingabe das im vergangenen Jahr bewältigt wurde, können Sie in dem vorliegenden Jahresbericht sehen.

Wir danken der Stadt Isny, seinen Bürgerinnen und Bürgern und Ihrem Bürgermeister, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die Unterstützung. Unseren Mitgliedern danken wir für Ihr Interesse und ihre Unterstützung durch eine Vereinsmitgliedschaft.

Claudia Mayer  
1. Vorsitzende  
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.

## Vereinstätigkeit und Entwicklungen

### Der Verein entwickelt sich weiter

Gleich zwei Jahreshauptversammlungen haben im vergangenen Schuljahr stattgefunden. Bei der Versammlung am 25. Oktober 2017 hat das bisherige Vorstandsteam seine Ankündigungen wahrgemacht und sich nicht erneut zur Wahl gestellt. Ein lang im Vorfeld angekündigter Schritt des Vorstandsduos. Margarete Baur war Gründungsmitglied und war seit dieser Zeit 1. Vorsitzende des Vereins. Ludwig Frick war 2. Vorsitzender seit 2007.

Beide wurden beim Verein aktiv, als ihre eigenen Kinder im Jugendalter waren und die Isnyer Schulen besuchten. Beider Kinder sind mittlerweile dem Kindes- und Jugendalter entwachsen. Zeit für einen Generationswechsel in der Vorstandschaft, wie die zwei meinten.



Dieser Generationswechsel ist gelungen. Auch durch intensive Bemühungen und vielen Gesprächen im Vorfeld der Jahreshauptversammlung. Den anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern des Vereins konnten an diesem Abend Wahlvorschläge für alle zu besetzenden Positionen gemacht werden. Claudia Mayer wurde als neue 1. Vorsitzende des Vereins gewählt. An ihrer Seite Miriam Mayer als neue 2. Vorsitzende. Als Beiräte wurden Katrin Frey und Marion Punzmann-Taylor neu gewählt. Martina Groß-Hermann wurde als Beirätin bestätigt und die Position der Schriftführerin konnte nach längerer Vakanz mit Gabriele Sziede wiederbesetzt werden. Erfreulicherweise hat Erich Laib sich erneut als ehrenamtlicher Kassierer und Schatzmeister



zur Wahl gestellt und wurde im 25. Jahr in dieser Position bestätigt.

Allen ausgeschiedenen ehrenamtlich Aktiven aus Beirat (Ilona Blender und Cornelia Schubert) und Vorstand (Margarete Baur und Ludwig Frick) wurde am Ende der Jahreshauptversammlung Dank und Lob von Bürgermeister Rainer Magenreuter ausgesprochen. Die Mitarbeiter des Vereins verabschiedeten sich bei Frau Baur und Herrn Frick mit einem kleinen Geschenk und Gedicht.

### Jahreshauptversammlung (JHV) zukünftig Anfang des Jahres

Die Jahreshauptversammlung des Geschäftsjahrs 2018 fand dann ebenfalls bereits im vergangenen Schuljahr am 28. Juni 2018 statt. Claudia Mayer blickte bei dieser Jahreshauptversammlung auf ihr erstes dreiviertel Jahr als Vorsitzende zurück. „Margit Baur hat uns einen sehr guten Verein hinterlassen“, betonte sie in ihrem Bericht. Dennoch war der Vorstandswechsel natürlich Anlass, Strukturen und Abläufe zu überdenken und stimmig anzupassen.

Eines der Ergebnisse ist, die Jahresversammlungen künftig im Frühjahr zu machen. Elternbeiratsvorsitzende an Schulen sind Kraft Amt und Satzung stimmberechtigte Mitglieder beim Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V., werden aber meist erst im November gewählt. Beim bisherigen Herbsttermin der Versammlung waren die Elternbeiratsvorsitzenden oft noch nicht gewählt. Eltern sollen mehr Bescheid wissen, den Verein besser wahrnehmen ist das Anliegen dahinter. Die Juni Sommerversammlung ist der

diesjährige Mittelweg zwischen altem und neuem Termin.

### **Zusammenarbeit mit den Beiräten**

Mehrere Jahre wurden in routinierter Eingespieltheit vierwöchige Beiratssitzungen abgehalten. In dem immer zwei Mitarbeiter den Ehrenamtlichen über Aktuelles aus Ihrem Arbeitsfeld berichtet haben.



Diese Routine wurde im neuen Vorstandsteam mit dem Beiratsteam hinterfragt. Allen ehrenamtlich Aktiven war die Häufigkeit dieser Sitzungen zu viel, auch gab es selten die Gelegenheit wertvolle, ergänzende Einschätzungen einzubringen. Deswegen wurde zusammen mit den Beiräten beschlossen, diese Routine zu beenden. Bei Themen, bei denen eine ergänzende Sicht von außen oder aus Elternsicht wertvoll und gefragt, ist sollen zukünftig gezielt Beiratssitzungen organisiert werden. Beirat und Vorstand sind deswegen in den monatlichen Informationsfluss aller Arbeitsbereiche des Vereins über einen Rundbrief der Mitarbeiter und die Ergebnisprotokolle der Großteamsitzungen eingebunden.

### **Jahresbericht erscheint weiterhin im Herbst**

Im Zuge der Überlegungen zur Verschiebung der JHV wurde auch über den Erscheinungstermin des gedruckten Jahresberichts beraten. Weiterhin erscheint dieser im Herbst. Begründet ist diese ausführliche Form der Berichterstattung in der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Isny.

Sowohl im Vorstand als auch im Gesamtteam

aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war man sich einig, dass das Schuljahr als Berichtszeitraum sehr viel stimmiger ist, als das Kalenderjahr. Beinahe all unsere Arbeitsbereiche sind am Schuljahr orientiert.

An der vor vier Jahren eingeführten Form des gedruckten Jahresberichts wird nichts verändert. Überwiegend trägt diese Form der Berichterstattung zu einer sehr positiven, öffentlichen Wahrnehmung unserer Arbeit bei. Neben dem Versand an Gemeinderäte, Bürgermeister und Stadtverwaltung wird dieser Jahresbericht auch jedes Jahr in einer Gesamtauflage von 150 Exemplaren an Kooperationspartner in Isny, im Landkreis Ravensburg und an Dachorganisationen auf Baden-Württemberg Ebene verschickt. Diese Form der Berichterstattung hat uns schon so manch unverhoffte Spende oder Anfrage eingebracht. Den Mitgliedern und weiteren Interessierten wird der Jahresbericht zum Download auf der Homepage bereitgestellt.

### **Aufgaben des geschäftsführenden Vorstands**

Im Zuge des besseren Kennenlernens der Aufgaben, die bisher von Vorstand und Geschäftsführung geleistet wurden, überprüfte das neue Vorstandsduo diese auf Alltagstauglichkeit für ihr Ehrenamt. Weitere Aufgaben wurden an die hauptamtliche Geschäftsführung delegiert. Es wurde auch besprochen bei welchen Entscheidungen der geschäftsführende Vorstand, bestehend aus den beiden Vorsitzenden und dem Geschäftsführer zukünftig, zusammenkommen werde.

Alle Kooperationspartner wurden über den Vorstandswechsel informiert und nicht nur beim Amtsgericht Ulm, bei dem das Vereinsregister geführt wird, ist seit Vorstandswechsel die Geschäftsstellenadresse als einzige Kontaktmöglichkeit hinterlegt.

Die Beantragung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt für die nächsten drei Jahre wurde in routinierter Zusammenarbeit mit dem Kassierer Erich Laib erledigt.

Eine Aktualisierung der Anerkennungsbescheide als Jugendhilfeträger und anerkannter außerschulischer Bildungsträger bei der Geschäftsstelle des Jugendhilfeausschusses des Kreistages waren dann noch letzte zu erledigen-

de Kleinigkeiten im Zuge des Vorstandswechsels und alle Dokumente liegen aktuell gültig in der Geschäftsstelle bereit.

### **Gefragte Angebote**

Alle Angebote des Vereins, wie die Betreuungsangebote im Schülerhaus, offene Angebote im Jugendcafé, Jugendhaus und Schülercafé, Mobile Jugendarbeit, die Arbeit des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten, das neue Projekt Brückenbau, sowie Schulsozialarbeit an allen fünf Schulen des Schulzentrums Isny sind bei Kindern, Jugendlichen und Eltern sehr gefragt. Auch Kooperations- und Netzwerkpartner weisen auf die Notwendigkeit hin, dass diese Angebote dringend gebraucht werden.

### **Personelle Entwicklungen**

Melanie Anlauf hat am 15. Oktober 2017 die Nachfolge in der Schulsozialarbeit am Gymnasium mit einem Stellenumfang von 50% angetreten. Am 1. Dezember 2017, nach einer dreimonatigen Vakanz, konnte die Stelle des Mobilen Jugendarbeiter mit Wdebat Arazar wiederbesetzt werden.

Erfolgreich abgeschlossene Verhandlungen mit dem Sozialministerium Baden-Württemberg im Zusammenhang der finanziellen Landesförderung bei diesem Stellenwechsel, haben eine erneute 100% Ausstattung der Stelle in der Mobilen Jugendarbeit möglich gemacht.

Weitere Neubesetzungen von Personalstellen waren nicht notwendig. Ab Januar 2018 waren alle beim Verein vorgehaltenen Personalstellen den Aufgaben angemessen und den finanziellen Zuschüssen durch die Stadt Isny, den Landkreis Ravensburg, das Land-Baden-Württembergs und durch EU Mittel, entsprechend besetzt.

### **Tarifvertragliche Anpassungen**

Tarifvertragliche Anpassungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehreren Arbeitsbereichen, um die sich der Verein auch im Hinblick auf den „Fachkräftemangel“ im sozialen Bereich aber auch im Sinne der Mitarbeiterzufriedenheit bemüht hat, können vermutlich zum 1. September 2018 umgesetzt werden. Mit der Stadtverwaltung Isny und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben dazu Gespräche über eine

Anpassung der Eingruppierung der „sog. Zweitkräfte“ im Schülerhaus und die im Tarifvertrag des Sozial und Erziehungsdienstes vorgesehenen Nacht- und Wochenendzuschläge stattgefunden.

### **Verwaltungsunterstützung**

Für die, mit den Aufgaben des Vereins gewachsenen Verwaltungstätigkeiten unterstützte uns seit Ende 2017 eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung auf Stundenbasis. Mit dieser Hilfe konnte viel aufgearbeitet werden, Abläufe konnten überarbeitet werden. Über eine regelmäßige Unterstützung ab dem kommenden Schuljahr fanden konstruktive Gespräche mit der Stadtverwaltung statt.

### **Datenschutzgrundverordnung im Verein**

Die seit Inkrafttreten der neuen EU Datenschutzverordnung am 25. Mai notwendig gewordenen Anpassungen wie z.B. die Einbettung eines Links zum Datenschutz auf unserer Homepage, die Entfernung aller „datensammelnden“ kostenlosen „Google“-Produkte auf ebendieser oder der Abschluss eines Auftragsverarbeitungsvertrags mit unserem Provider haben wir termingerecht erledigt. Mit den personenbezogenen Daten von Kindern, Jugendlichen und Familien auf der Arbeitsebene sind wir auch schon vor dieser neuen Verordnung besonders sensibel umgegangen. Dennoch soll diese neue Verordnung Anlass sein um Abläufe genau anzuschauen und auf Datenschutz hin zu überprüfen.





**Vielen Dank für die Unterstützung**

Wir sind dankbar, dass wir in Isny und der Region auf ein so großes Unterstützernetzwerk bauen können. Vielen Unternehmen, Einzelhändlern, Banken, Gastronomen, Stiftungen, Clubs aus Isny und der Region liegen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien am Herzen und sie unterstützen uns gerne bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen. Im vergangenen Schuljahr konnten wir zusätzliche finanzielle Mittel für unsere satzungsgemä-

ßen, gemeinnützigen Aufgaben entgegennehmen, die wir mit Bedacht und Sorgfalt verwenden. Dafür sagen wir allen Unterstützern „Vielen Dank“ und freuen uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen.

**Tätig in Kooperation und im Auftrag**

Unsere Arbeit und die Beschäftigung der, fast nur in Teilzeit und auch auf Minijobbasis beschäftigten, derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nur möglich durch die Unterstützung der Stadt Isny, in deren Auftrag wir aktiv sind und die einen großen Anteil der finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stellt.

Die Zusammenarbeit bei der Beantragung, beim Abruf und bei der Erstellung der Verwendungsnachweise für die vielen Fördermittel und Förderprogramme der Jugendhilfe, die vom Verein gemeinsam mit der Stadt Isny beantragt (und in der Regel auch genehmigt werden) läuft sehr routiniert und gut. Neben Landkreis-, Landes- und EU-Zuschüssen fließen auch Elternbeiträge für Betreuungsangebote des Schülerhauses oder die Ferienbetreuungsangebote in die Gesamtfinanzierung des Vereins mit ein.

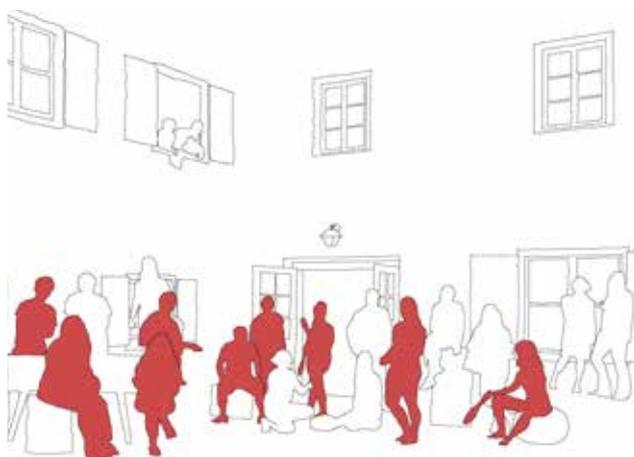


Nicht alle, aber die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit dem ehrenamtlichen Vorstandsteam und Kassierer Erich Laib sowie Bürgermeister Rainer Magenreuter bei der JHV im Juni 2018.



## SCHÜLERHAUS HORT

Das Schülerhaus ist eine Kindertagesstätte mit zwei Hortgruppen nach § 22 SGB VIII und einer Gruppe mit Verlässlicher Grundschulbetreuung (VGS). Weiterer Betreuungsbedarf von Grundschulkindern kann aufgrund der räumlich beengten Verhältnisse im Schülerhaus nur durch ergänzende Betreuungsformate außerhalb des Hauses aufgefangen werden, da es im Haus nicht möglich ist weitere Gruppen unterzubringen. Vom Kollegium des Schülerhauses wird eine weitere Gruppe der verlässlichen Grundschule angeboten (3 Tage die Woche) und verschiedene Hausaufgabengruppen für Grundschüler begleitet und koordiniert. Auch die Betreuung von Grundschulkindern am Donnerstag in der Mittagspause wird vom Schülerhaus organisiert. Als weiterer wichtiger Bestandteil der familienfreundlichen Stadt Isny und ebenfalls als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird in fünf Ferienwochen des Schuljahres eine verlässliche Ferienbetreuung angeboten.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Schülerhaus (vgl. Teamfoto Rückseite) v.l.: Paul Belli, Bufdi; Heike Müller, Hausaufgabengruppe + Verlässliche GS; Regine Fuchs, Leitung; Deborah Grice, Bufdi; Marcus Nagele, Hort; Zehra Ögünc, Hort; Annette Steybe, Hausaufgabengruppe; Julia Baldauf, Hort; Sybille Steybe, Verlässliche GS; Beim Fototermin konnten leider nicht dabei sein: Beate Anné, Hort

### Hortgruppen im Schülerhaus

**Kinderzahl:** In den beiden Hortgruppen werden insgesamt 40 Kinder der Grundschule am Rain und der Eduard-Schlegel-Schule von Montag bis Donnerstag zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr betreut, am Freitag bis 16:30 Uhr. Beide Gruppen waren wie die letzten Jahre komplett ausgebucht.



Die „obere“ Hortgruppe des Schülerhauses mit Marcus Nagele, Beate Anné und Bufdi Deborah Grice

**Familiärer Hintergrund:** Von den 40 angemeldeten Kindern sind 16 Elternteile alleinerziehend und berufstätig, bzw. arbeitssuchend. Bei den anderen Kindern ist eine Betreuung aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile notwendig. In vielen Familien steht zudem die Entlastung der häuslichen Situation bzw. die schulische, sprachliche und soziale Förderung der Kinder im Vordergrund. 16 Kinder haben einen Migrationshintergrund.



Die „untere“ Hortgruppe des Schülerhauses mit Julia Baldauf, Zehra Ögünc und Bufdi Paul Belli

### Gruppe der Verlässlichen Grundschule im Schülerhaus

Die Verlässliche Grundschule (VGS) bietet an Schultagen eine flexible kurzfristige Betreuung für Grundschulkindern vor Schulbeginn von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr und nach Unterrichtsende von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr an. Von montags bis donnerstags ist zudem eine Betreuung im Schülerhaus bis 14:00 Uhr mit Mittagessen in der Mensa möglich.



**Kinderzahl:** Im Verlauf des Schuljahres 2017/2018 wurden ca. 35 – 40 Kinder betreut. Während des Schuljahres ist ein wechselnder Bedarf festzustellen, worauf relativ flexibel reagiert wird. Zugrunde liegen wechselnde Arbeitszeiten der Eltern, Wiedereinstieg der Eltern in den Beruf, Änderungen der familiären Situation und vieles mehr.

**Familiärer Hintergrund:** Von den angemeldeten Kindern waren 13 Elternteile alleinerziehend. Bei den anderen Kindern sind beide Eltern berufstätig. Die alleinerziehenden Elternteile der VGS-Kinder arbeiten überwiegend in Teilzeitbeschäftigungen oder sind arbeitssuchend. 5 Kinder haben Migrationshintergrund



**Betreuungsformate in der Grundschule**

Für die Grundschule am Rain koordiniert das Schülerhaus die Hausaufgabenbetreuung von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr und die Donnerstagmittagsbetreuung von 11.45 Uhr bis 14.00 Uhr. In den Hausaufgabenengruppen sind jeweils bis zu 25 Kinder

angemeldet, in der Donnerstagmittagsbetreuung wurden in diesem Schuljahr 90 Kinder betreut. Diese Betreuungsformen bei den Hausaufgaben und am Donnerstag erfordern auch die Akquise, Begleitung und Betreuung von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern und Schülern. Dies wird von den Mitarbeitern des Schülerhauses geleistet.

**Hausaufgabenbetreuung**

Von Montag bis Mittwoch im Zeitraum von 14:00 Uhr – 15:30 Uhr findet in den Räumen der Grundschule eine gebundene Hausaufgabenbetreuung statt. Die Kinder sind angemeldet und ihre Anwesenheit wird kontrolliert. Hier erhalten sie Unterstützung bei der Durchführung ihrer Hausaufgaben und werden darüber hinaus bis 15:30 Uhr betreut.



Viele Kinder in der Hausaufgabenbetreuung haben Eltern mit Migrationshintergrund und häufig Probleme mit der deutschen Sprache. Es sind aber auch Kinder angemeldet, die aufgrund familiärer Schwierigkeiten niedrigschwellig in dieser Form Betreuung und Begleitung bei den Hausaufgaben erfahren. Oftmals kommen zusätzlich während des Schuljahres Kinder hinzu, da von den jeweiligen Fachlehrern eine Hausaufgabenbetreuung in der Schule befürwortet wird. Die Hausaufgabenbetreuung wurde in diesem Schuljahr von zwei Fachkräften aus dem Schülerhaus, mehreren ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und vier Schülern der weiterführenden Schulen begleitet.

### Donnerstagsmittagsbetreuung

Jeden Donnerstag wurden in den Räumen der Grundschule am Rain und im Außenspielbereich zusätzlich zu den angemeldeten Kindern in der Hortgruppen und in der VGS in der Zeit von 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr 85 – 90 Kinder betreut.

Das Angebot, dass Kinder der Klassen 1-3 der Grundschule am Rain in Isny am Donnerstag in der Mittagspause betreut Mittagessen können, ist mit der Eröffnung der neuen Mensa 2011 auch mit Beteiligung der Elternvertretungen entstanden. Für die Aufsicht während des Mittagessens wurden ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht, die bereit waren Kinder während des Mittagessens und bis zu Beginn der Nachmittagschule in kleinen Gruppen zu beaufsichtigen. Die Elternschaft wünschte sich Möglichkeiten, sich aktiv in den Schulalltag Ihrer Kinder einbringen zu können und dass auch Kinder, die nicht in Hort oder VGS angemeldet sind in der neuen Mensa Mittagessen können.

Mit den Jahren entwickelte sich dieses Angebot zum Selbstläufer und die ursprüngliche Intention eines freiwilligen Angebots an Familien in Isny, dass Ihre Kinder unter selbstorganisierter Aufsicht zum Mittagessen in die Mensa gehen können, wurde für viele Familien wichtig, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gut meistern zu können.



Das Team der ehrenamtlichen Helferinnen am Donnerstag mit Heike Müller (links) und Zehra Ögünc (2.v.r.)

In der Mittagsbetreuung waren in diesem Schuljahr zwei Fachkräfte des Schülerhauses eingesetzt. Sieben ehrenamtliche Mitarbeiterinnen waren wöchentlich oder als Springer regelmäßig am Donnerstag tätig. Zur Koordination der anfallenden Aufgaben und zum wichtigen Infor-

mationsaustausch findet regelmäßig eine kurze Besprechung aller Mitarbeiter statt. Eine Fachkraft des Schülerhauses begleitet diesen Infoaustausch.

Da die Zahl der Grundschulkinder, die donnerstags an diesem Angebot teilnahmen, in den letzten Jahren zunehmend angestiegen ist und in persönlichen, informellen Gesprächen mit dem Ehrenamtlichen oder den hauptamtlichen Mitarbeitern oft keine Notwendigkeiten für eine Betreuung genannt wurden, nehmen wir den Umzug der Grundschule auf das Siloahgelände zum Anlass für eine Bedarfsprüfung.

Faktoren wie die Berufstätigkeit beider Elternteile oder die Entfernung zum Elternhaus und die Busverbindung sind dabei ausschlaggebend. Das Angebot soll nicht eingestellt werden, sondern auf ein leistbares Maß für hauptamtliches Personal und ehrenamtliche Unterstützer angepasst werden. Das Angebot ist noch immer ein freiwilliges Angebot und die Elternbeiträge decken trotz ehrenamtlicher Unterstützung nicht die Kosten.

### Verlässliche Mittagsbetreuung (VGS) an der Grundschule

In den Räumen des Untergeschosses der Grundschule am Rain gibt es eine Gruppe zur Mittagsbetreuung mit 15 Plätzen. Dies ermöglicht eine Betreuung von Grundschulkindern von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr. Ein Teil der Kinder geht im Anschluss an diese Mittagsbetreuung direkt zur Hausaufgabenbetreuung, so dass für diese Kinder eine durchgehende Betreuung von 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr gewährleistet ist.

Die Kinder werden von zwei Mitarbeiterinnen betreut und gehen auch gemeinsam in die Mensa zum Mittagessen. Da diese zusätzliche Form der Betreuung sehr stark nachgefragt wird, ist sie auch für das kommende Schuljahr 2018/2019 bereits vollständig belegt.



### Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung des Schülerhauses fand in fünf Wochen auf das Jahr verteilt statt. Dies waren die Herbstferien, die Osterferien und zwei Wochen in den Sommerferien. Die Kinder werden von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr betreut. Dieser Zeitraum bietet die Möglichkeit, mit den Kindern größere Ausflüge oder Aktionen durchzuführen. Zusätzlich bieten wir eine ergänzende Betreuung bis 16:30 Uhr (max. derzeit für 7 Kinder) an. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Mit viel Engagement planten die Mitarbeiter des Schülerhauses diese Wochen in den Ferien und erlebten tolle Aktionen und schöne Tage mit den Kindern.



### Pädagogische Arbeit im Schülerhaus

Pädagogische, bzw. gruppenübergreifende Angebote und Strukturen im Schülerhaus

*„Die Jugend sollte ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“ (George Bernard Shaw)*

Auf dem Weg der Kinder durch ihre Grundschulzeit möchten auch wir Mitarbeiter des Schülerhauses ein paar Wegweiser aufzeigen. Sei es zu zeigen, welche Möglichkeiten des Lernens es gibt, sei es aufzuzeigen, welche verschiedenen Arten es gibt, seine Freizeit zu gestalten, sei es Unterstützung zu geben im Umgang mit anderen Menschen und vieles mehr. Hierfür gibt uns der Alltag im Schülerhaus sehr vielfältige Möglichkeiten und Gelegenheiten, die schon allein vom Tagesablauf und vom Miteinander der Kinder gegeben sind.



Eine Woche im Schülerhaus bringt für alle Kinder viele schöne, aber auch anstrengende Situationen mit sich. Jeder Tag birgt neue Herausforderungen für die Kinder. Wir als Betreuer und Fachpersonal sind stets bemüht, diese Zeit für die Kinder positiv zu gestalten, schwierige Situationen zu begleiten und Hilfestellung zu geben auf dem Weg durch die Grundschulzeit.

Der Tagesablauf gestaltet sich im Großen und Ganzen immer gleich, auch um den Kindern eine gewisse Sicherheit und Beständigkeit zu geben. Die Kinder, die bereits vor der Schule betreut werden, kommen früh morgens in eine gemütliche Atmosphäre in der gespielt, zugeschaut oder mitgemacht werden kann. Auch ein gemeinsames Frühstück wird an einzelnen Tagen angeboten. Pünktlich zu Schulbeginn werden die Kinder mit guten Wünschen in den Schultag entlassen. Nach der Schule kommen alle Kinder ins Schülerhaus, wo bis zum Mittagessen gemeinsam mit der Gruppe etwas unternommen wird oder aber Zeit für freies Spiel ist.



Sind alle Kinder von der Schule da, gehen wir in Kleingruppen zum Essen in die Mensa, wo wir stets freundlich von den Mitarbeitern empfangen werden. Im Anschluss an das Mittagessen bleibt meist noch Zeit für Spiel und Bewegung in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz, für einen Spaziergang oder aber für gemeinsames Spielen oder Basteln im Haus.

Pünktlich um 14:00 Uhr starten alle Gruppen mit den Hausaufgaben, was auch für die Eltern einen wichtigen Bestandteil der Betreuung darstellt. Wer fertig ist, kann lesen oder leise spielen, bis um 15:30 Uhr die Hausaufgabenzeit beendet ist. Bis zum Ende der Betreuungszeit wird nun in den vielfältigen räumlichen Möglichkeiten des Hauses gespielt, gebastelt, im Werkraum gearbeitet oder natürlich im Garten oder den nahegelegenen Sportplätzen gespielt.

Zusätzlich zum täglichen regelmäßigen Ablauf gibt es noch verschiedene Angebote an einzelnen Tagen der Woche:

**Mittagsrunde:** Ein wichtiger Bestandteil der Gruppenarbeit ist die Mittagsrunde mit den Kindern, in der Regeln besprochen werden, Informationen weitergegeben und auch Geburtstage gefeiert werden.

**Psychomotorik:** dienstags von 14:45 Uhr – 16:30 Uhr findet die Psychomotorikgruppe in der Turnhalle für die Erstklässler oder für Kinder mit speziellem Bedarf statt. Hier werden Kinder in geistigen, seelischen und körperliche Bereichen gefördert. Dies geschieht in verschiedenen Übungen in Zweiergruppen, in Bewegungs- und Entspannungseinheiten und mit anderen vielfältigen Angeboten im motorischen Bereich.



**Mädchen- und Jungengruppe:** Immer mittwochs von 15:30 Uhr – 16:30 Uhr treffen sich die Kinder zur Mädchen- und Jungengruppe. Mit vielfältigen Angeboten gestalten die Mitarbeiter eine Gruppenstunde. Damit für jeden etwas dabei ist, dürfen die Kinder bei der Planung der Programmgestaltung auch mitwirken und eigene Ideen einbringen. So wird z.B. gebacken, gebastelt, ein Tischkicker-Turnier durchgeführt, Pfeil und Bogen gebaut und vieles mehr...



„Modenschau“ in der Mädchengruppe am Mittwoch. Parallel dazu gibt es Angebote nur für Jungs.

**Aktionsnachmittag:** Am Freitag von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr finden unsere Aktionsnachmittage statt. Die Hausaufgaben werden an diesem Tag bereits vor dem Mittagessen erledigt, so dass der Nachmittag frei ist für vielerlei Aktionen. Wir planen Ausflüge zur Familienspielwiese, Schlittenfahren, aber auch größere Aktionen wie Schlittschuhlaufen oder Wanderungen zum Schwarzen Grat mit Grillen stehen auf dem Programm.

Natürlich feiern wir auch die Feste des Jahresverlaufs wie Fasching, Ostern, Advent usw. mit den Kindern.



**Projektwochen:** Im Mai fanden unsere Projektwochen zum Thema „Musik und Rhythmus“ im Schülerhaus statt. In verschiedenen Gruppen konnten die Kinder Instrumente bauen, Klanggeschichten gestalten, Bewegungslieder lernen und singen, eine Stocktanzchoreographie einstudieren und in der Rhythmusgruppe unter anderem den Becher-Rap erlernen.

Die Kinder waren mit viel Spaß und Feuereifer dabei und am Ende der zwei Wochen konnte jede Gruppe ihr erarbeitetes Ergebnis den anderen Kindern präsentieren. Dies war eine tolle Aktion und die Kinder waren zu Recht stolz auf ihre Leistungen.



**Teamarbeit:** Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen. Wir planen den Ablauf der Woche, besprechen Angebote und Aktionen, reflektieren die Abläufe der vergangenen Woche und gestalten gemeinsam gute fachliche Handlungsalternativen im pädagogischen Bereich.

Regelmäßig finden im Team pädagogische Fallbesprechungen statt. Die Stärken und Schwächen werden dokumentiert und Hilfestellungen beraten. Bei erhöhtem Bedarf wurden die Eltern miteinbezogen, eine mögliche Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Jugendamt besprochen und vereinbart oder weitere Hilfestellungen empfohlen.

Zusätzlich zu diesem wöchentlich stattfindenden Treffen aller Mitarbeiter finden regelmäßige Absprachen in den Kleinteams der einzelnen Gruppen statt, in denen gruppeninterne Angelegenheiten besprochen werden.

Einmal im Jahr findet unser pädagogischer Tag

statt, der uns Gelegenheit gibt, ein pädagogisches Thema zu vertiefen, und auch die gesamte Jahresplanung zu organisieren.

### Personal im Schülerhaus

Im Schülerhaus (Hort, Verlässliche Grundschule und Mittagsbetreuung an der Grundschule) war im vergangenen Schuljahr folgendes pädagogisches Personal beschäftigt, jeweils in Teilzeit: Eine Sozialpädagogin, zwei Erzieherinnen, eine Kinderpflegerin, zwei pädagogische Fachkräfte, zwei Heilerziehungspfleger und zwei Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdis).



### Elternarbeit

Über das ganze Jahr leisten wir Elternarbeit in Form von Elternabend, Elternbriefen und vielen geplanten Elterngesprächen. Kontinuierlich finden mit den Eltern Tür- und Angel-Gespräche statt, die ein sehr wichtiges Instrument sind, um zum Wohle der Kinder an einem Strang zu ziehen.



Herbstfest mit Kindern und Eltern im Schülerhaus

Bei Bedarf wurden sogenannte "Runde Tische" mit Eltern, Lehrern, dem Schulsozialarbeiter der Grundschule und Mitarbeitern des Schülerhausteams gebildet, um gemeinsam zu besprechen, wie das entsprechende Kind am besten unterstützt werden kann. Ebenso waren Eltern aktiv im Elternbeirat des Schülerhauses tätig, wofür ihnen unser herzlicher Dank gilt.

Auch das gemeinsame Feiern mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Elternarbeit.

So haben wir im Oktober unser tolles Herbstfest mit den Eltern gefeiert, bei dem die Kinder in vielfältigen Aktionen gemeinsam mit ihren Eltern das Schülerhaus erleben konnten.

### **Institutionelle Zusammenarbeit**

**Schulen:** Um den Kindern in ihrer jeweiligen familiären Situation und im schulischen Bereich gerecht zu werden, stehen wir stets in Verbindung mit dem jeweiligen Klassenlehrer des Kindes in der Schule. Auch für die Donnerstagsmittagsbetreuung von 11:45 Uhr – 14:00 Uhr und die Hausaufgabenbetreuung ist ein intensiver Kontakt zur Grundschule am Rain notwendig. Bei Bedarf nehmen wir auch an der Gesamtlehrerkonferenz oder bei einzelnen Besprechungen (z.B. Thema Inklusion) teil. Stets sind wir im engen und guten Kontakt mit Lehrern, Schulleitung und Sekretariat der Grundschule.

Da wir auch Schüler der Eduard-Schlegel Schule betreuen, bestehen auch hier enge und gute Kontakte zu Lehrern und Schulleitung.

Mehrere Schüler der weiterführenden Schulen haben uns das ganze Schuljahr in der Hausaufgabenbetreuung der Grundschule tatkräftig unterstützt. Diese Arbeit wurde vom Kinderschutzbund Isny begleitet und auch finanziell möglich gemacht. Ein herzliches Dankeschön für diese gute Zusammenarbeit.

**Schulsozialarbeit und Jugendamt:** Sobald es notwendig ist, nehmen wir in Zusammenarbeit mit Herr Hinze (Schulsozialarbeit der Grundschule) Kontakt zu den Mitarbeitern des jeweils zuständigen Jugendamtes auf. Gemeinsam mit den Sorgeberechtigten wird nach guten Lösungen für die Situation des Kindes gesucht. Diese Zusammenarbeit war stets positiv und selbstverständlich.

Auch mit den jeweiligen Familienhelferinnen und Tagesmüttern, die in einzelnen Familien tätig sind, besteht eine gute Kooperation.

**Gesamtteam:** Das gesamte Team der Kinder- und Jugendarbeit Isny trifft sich regelmäßig einmal im Monat zum organisatorischen und fachlich inhaltlichen Informationsaustausch. Hier findet eine gute und konstruktive Zusammenarbeit statt. Regine Fuchs nimmt für das Schülerhausteam an den Sitzungen teil.

**Spenden und Stiftungen:** Bedürftigen Familien hat die Kinderbrücke Isny und der Kinderschutzbund Isny niedrigschwellig und kurzfristig finanzielle Unterstützungen angeboten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Damen und Herren der Kinderbrücke Isny sowie an Frau Mengesdorf-Götz vom Kinderschutzbund. Über finanzielle Mittel des Kinderschutzbundes werden die Schüler der weiterführenden Schulen unterstützt, die uns sehr wertvoll in der Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule sind. Ein herzliches Dankeschön an die Firma Früchte-Jork für die Spenden zum Befüllen unserer Nikolaussäckchen.

**Weitere Einrichtungen:** Gute Kontakte und Absprachen fanden auch mit den Mitarbeiterinnen der Isnyer Kindergärten statt. Bei den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft §78 KJHG – „Kinder, Jugend und Familie“ waren wir vom Team des Schülerhauses stets mit einem Mitarbeiter vertreten.

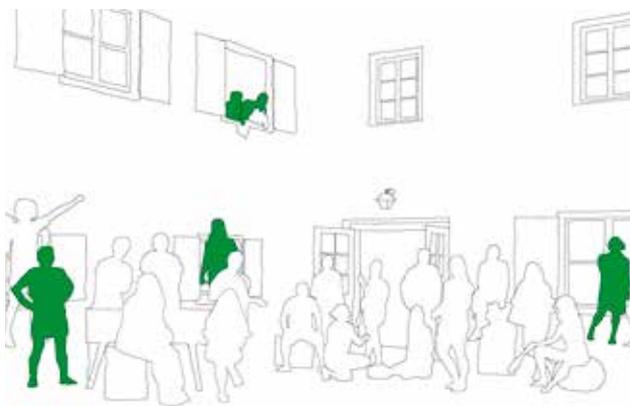


Kinder des Ferienbetreuungsangebotes haben an einem kunstpädagogischen Projekt der Panorama\_Partner teilgenommen. Sie bauten und gestalteten „Isny von oben.“



## SCHULSOZIALARBEIT

Eine Unterstützung von Familien, Eltern, Kindern und Jugendlichen wird immer bedeutender. Die Schulsozialarbeit nimmt alle Einflussfaktoren in den Blick um im Sinne eines erfolgreichen Schulverlaufs und einer förderlichen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu wirken.



Team der Schulsozialarbeiter (vgl. Teamfoto Rückseite) v.l.: Rita Nosse-Hein, Schulsozialarbeit Verbundschule Realschule; Melanie Anlauf, Schulsozialarbeit Gymnasium; Elisabeth Mayr, Schulsozialarbeit Verbundschule Werkrealschule; Aus dem Fenster schauen (v.l.) Nina Witter, Schulsozialarbeit Förderschule; Wolfgang Hinze, Schulsozialarbeit Grundschule;

Der Jugendhilfeauftrag der Schulsozialarbeit ist eine wertvolle Ergänzung zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen am Schulzentrum Isny. Sie hat sich mit ihrem grundlegenden präventiven Ansatz, nicht nur in Isny, zu einem selbstverständlichen Regelangebot, weiterentwickelt – unabhängig von der Schulart und von besonderen Bedarfslagen. Schulsozialarbeit richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte und versteht sich als Angebot, das auf dem Prinzip der Freiwilligkeit der Inanspruchnahme basiert. Deswegen ist Schulsozialarbeit auch nicht Teil der Schulhierarchie, sondern ein eigenständiges Angebot der Jugendhilfe in Kooperation mit den jeweiligen Schulen, woraus sich unterschiedliche Aufträge und Handlungsgrundsätze herleiten lassen.

### **Fortschreibung der konzeptionellen Grundlagen von Schulsozialarbeit**

Für jede Schule am Schulzentrum Isny, an der es eine Teilzeitstelle der Schulsozialarbeit gibt,

wurden mit Schaffung dieser Stelle und auch zur Beantragung von Fördermitteln entsprechende Konzepte erarbeitet. Die der Arbeit zugrundeliegenden Konzepte sind je nach Schulform, schon einige Jahre alt und wurden bisher nicht schriftlich fortgeschrieben. Vor diesem Hintergrund formulierte das Team der Schulsozialarbeit das professionelle Bedürfnis nach mehr Identifikation und Definition. Doch nicht allein aufgrund der institutionellen Unterschiede sind Reflexion und eine gewisse Trennschärfe notwendig. Auch durch den zunehmenden Ausbau von Ganztagesangeboten, das längere Beisammensein im Klassenverbund nimmt die Schule einen immer bedeutsameren Bestandteil in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ein und stellt diese vor neue und vielfältige Herausforderungen. Damit ist auch die Schulsozialarbeit gefordert. Das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit ist ebenso im Wandel begriffen, durch Zuwanderungen vielfältigster Art, Inklusion, der Schulentwicklung von einer Real-, bzw. Werkrealschule zu einer Verbundschule oder auch durch die vielfältigen Angebote weiterer außerschulischer Partner (z.B. Karrierebegleitung) an den einzelnen Schulen. Dadurch ist ein neues Maß der Komplexität geschaffen und bestärkte das Kollegium in dem Vorhaben in einen Konzeptionsprozess einzusteigen, der Orientierung, Klarheit und Identifikation schaffen soll.

Die Fortschreibung der konzeptionellen Grundlagen der Schulsozialarbeit wurde mit der Geschäftsführung des Vereins abgestimmt. Die Stadtverwaltung Isny, als wichtiger Kooperationspartner, wurde informiert.

Im November 2017 begann das Team der Schulsozialarbeit gemeinsam mit dem Geschäftsführer Matthias Hellmann einen Konzeptionsprozess. Zunächst wurde bereits vorhandenes, teilweise sehr altes, Material gesammelt und auf den Prüfstand gestellt. Bis zu den Sommerferien konnte das Gerüst und eine Gliederung erarbeitet, und ein Großteil der Eckpunkte näher beschrieben werden. In der weiteren Auseinandersetzung werden die professionelle Haltung und das Selbstverständnis ausgearbeitet. Bis zum Ende des Jahres 2018 soll eine erste Fassung der „konzeptionellen Grundlagen der

Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny“ fertig sein, die kurzgehalten und aussagekräftig ist, Sicherheit und Orientierung schafft und in der sich das gesamte Fachkräfteteam der Schulsozialarbeit wiederfindet. Ebenfalls ist vorgesehen, diese konzeptionellen Fortschreibungen mit dem zuständigen Jugendamt zu diskutieren und auch die jeweiligen Schulleitungen in den Prozess miteinzubeziehen.

### Personelle Entwicklungen

Seit Oktober 2017 ist die Stelle am Gymnasium mit Melanie Anlauf neu besetzt.



Seit 15. Oktober 2017 ist Melanie Anlauf als Schulsozialarbeiterin am Gymnasium Isny tätig. Erreichbar Mo-Fr vormittags telefonisch 07562/9756515 oder per mail [m.anlauf@kinderundjugendarbeit-isny.de](mailto:m.anlauf@kinderundjugendarbeit-isny.de)

Die Personalstelle an der Verbundschule / Werkrealschule mit Elisabeth Mayr konnte im vergangenen Schuljahr auf 70% ausgeweitet werden. Hintergrund war die Neuorganisation der Isnyer Flüchtlingssozialarbeit. An der Werkrealschule gibt es über die VKL Klassen die meisten Flüchtlingskinder. Hier sollte durch die Schulsozialarbeit intensiver unterstützt werden.

Der Verein Kinder und Jugendarbeit Isny e.V. beschäftigte im Schuljahr 2017/2018 im Bereich Schulsozialarbeit fünf Fachkräfte mit unterschiedlichem Stellenumfang und Schulzuordnungen.

### Beratung und Gespräche

Zentraler Auftrag der Schulsozialarbeit ist es Eltern, Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte durch Beratungsgespräche in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Die vorgestellten Problemsituationen waren sehr vielfältig. Häufige Themen waren: Konflikte mit

Mitschülern, Ausgrenzung und Mobbing, Störungen des Unterrichts, Konflikte im Elternhaus, Konflikte und Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Lehrern, Kindern und Jugendlichen sowie Eltern und psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen.

Insgesamt führte die Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny 572 Gespräche mit Kindern und Jugendlichen. Mit 75 Kindern und Jugendlichen fanden mehr als 3 Gespräche statt. Diese Unterstützung zählen wir als Einzelfallhilfe. Außerdem fanden Gespräche mit insgesamt 146 Elternteilen (36 männlich, 110 weiblich) in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Häufigkeiten statt: mit Kindern und Jugendlichen der Schulen, mit Lehrkräften, mit einem oder beiden Elternteilen. Weiterhin gab es 218 Beratungsgespräche und Absprachen zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit. Viele Beratungsanlässe mündeten dabei in eine mittelfristige bis langfristige Begleitung.



### Soziales Lernen und Präventionsangebote

Soziales Lernen in der Gruppe und im Klassenrahmen ist neben der Beratung ein weiterer umfassender Arbeitsbereich der Schulsozialarbeit. Von Klasse 1 beginnend begleitete die Schulsozialarbeit die Entwicklungs- und Lebensphasen der Kinder am Schulzentrum.

Themenbereiche und Präventionsangebote im Schulalltag in Form von Projekten waren u.a. Soziales Lernen, Gewalt, Sucht, Medien und geschlechtsspezifische Arbeit.

Durch Präventionsangebote in Schulklassen wurden 118 Klassen mit 2960 Kindern und Jugendlichen erreicht.

### Projekt Erlebnispädagogik

*Kooperationsmöglichkeiten zielführend genutzt - Erlebnispädagogische Aktionsreihe in einer 7. Klasse der Verbundschule*

Anhand des folgenden Beispiels wollen wir zum einen eine unserer vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten, zum anderen ein Präventionsprojekt vorstellen und näher beschreiben. Das Projekt aus der erlebnispädagogischen Aktionsreihe bietet Raum für soziales Lernen und ermöglicht Zusammenhalt und Kommunikation erlebbar zu machen.



In Kooperation der Schulsozialarbeiterinnen des Gymnasiums (Melanie Anlauf) sowie der Verbundschule/ Schwerpunkt Werkrealschule (Elisabeth Mayr), wurde mit einer 7. Klasse der Verbundschule, 17 Jungen und 11 Mädchen, eine erlebnispädagogische Aktionsreihe gestartet.

Die Klassenleitung meldet bei der Schulsozialarbeit der Verbundschule einen Bedarf an und verbindet das Anliegen zugleich mit der Idee, das Thema erlebnispädagogisch zu bearbeiten. In der sogenannten Auftragsklärung wird also das Thema mit dem Ziel gesetzt und der Rahmen gesteckt: beispielsweise der Zeitrahmen und die Rollenverteilung oder die Erwartungshaltung an die Übung selbst.

Um die Aktion in geeigneter Weise einzubetten, wurde sie zuvor im Rahmen des Elternabends angekündigt und grob vorgestellt, sowie eine niedrighschwellige Aktion vorangestellt: Damit ist ein gegenseitiges Kennenlernen möglich. Das Thema und das Ziel können nochmals überprüft und, falls notwendig, neu definiert werden und schließlich wird der Schwierigkeitsgrad klar. Im beschriebenen Beispiel wird deutlich, dass die

Konzentrationsfähigkeit und die Kommunikation Themen für diese Klasse sind. Alle Schülerinnen und Schüler sollten bei der Aktion ins „Erleben“ eingebunden sein.

Damit fiel die Wahl auf die Übung „Peterchens Mondfahrt“. Bei dieser Aktion halten die Mitschüler jeweils ein Seil, das am Klettergurt eines Mitschülers befestigt ist, der damit über eine Slackline geführt werden muss. Sowohl das Vertrauen in die Klassengemeinschaft wird gefördert, als auch unterschiedliche Kommunikationsfähigkeiten geschult. Der Jugendliche, der über das Seil geführt wird, muss Führung übernehmen, Anweisungen adäquat vermitteln und manchmal auch Kritik üben. Die Klasse an den Seilenden muss wiederum diese Kritik annehmen, Veränderungen umsetzen. Da die gesamte Klasse in Aktion treten muss, ist die Konzentration aller gefragt, Ungeduld muss ausgehalten und Selbstbeherrschung geprobt werden. Um neue Konzentration zu schaffen und einen gewissen Spannungsbogen einzubauen, wurde mittels Augenbinden der Schwierigkeitsgrad immer wieder erhöht. Damit konnte der Umgang mit Schwächen, bzw. der Umgang mit schwächeren Mitschülern thematisiert werden.

In einer Abschlussreflexion in der Klasse wurde darauf geachtet, dass ein Transfer in den Alltag ermöglicht wird. Mit den Fragen „wie gelang mir Kommunikation?“, „wie übe ich Kritik?“, „wie klar muss meine Anweisung sein?“, wie übernehme ich Führung?“, „wie gut kann ich vertrauen?“, „wie erging es dir mit Einschränkungen?“, wurden sich die Jugendlichen ihrer Kommunikationsstrukturen bewusst und erschlossen sich neue Lernfelder.



### Elternarbeit

Die Schulsozialarbeit am Schulzentrum arbeitet grundsätzlich auf drei unterschiedlichen Ebenen. Neben dem Beratungsangebot für Eltern engagierte sich die Schulsozialarbeit in den Bereichen der Elterngremien sowie der Elternbildung.

**Beratung:** Die Eltern suchten Unterstützung in Schulangelegenheiten und Erziehungsfragen. Dabei wurde deutlich, dass die Problemlage(n) eines Kindes oder Jugendlichen in deren Lebenszusammenhängen betrachtet werden müssen, um hilfreiche Ansätze entwickeln zu können.



Streitschlichter in Aktion an der Verbundschule. Begleitet werden diese von der Schulsozialarbeit.

**Elterngremien:** Zu den Elterngremien mit denen die Schulsozialarbeit zusammenarbeitet gehören der Gesamtelternbeirat aller Isnyer Schulen, die Elternbeiratssitzungen auf Ebene der jeweiligen Schulen sowie Elternabende auf Klassen(-stufen)ebene.

**Elternbildung:** Im Schuljahr 2017/18 konnte die Schulsozialarbeit den Eltern Veranstaltungen zu folgenden Themen anbieten:

„Angst vor Prüfungen“ mit Stefanie Sauter, „Unterhalt für's Kind... - zu wenig oder gar nichts?“ mit Kathrin Frey und Matthias Reichle (in Kooperation mit dem Kinderschutzbund), „Mädchen, Jungen und ihre Eltern in die Pubertät begleiten“ mit Frau Singer, „Medienwelten Jugendlicher“ mit Gerhard Messer sowie „Prävention von sexueller Gewalt“ mit Wolfgang Hinze und Nina Witter. Insgesamt konnten damit 261 Eltern erreicht werden.

### Schulorientierte Gemeinwesenarbeit und Vernetzung

Eine besondere Bedeutung kommt der Netzwerkarbeit in der Schule und deren Umfeld zu. Neben den schulinternen und regionalen Gremien gilt dies insbesondere für die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen sozialen Einrichtungen.

Vereinsintern arbeiten wir eng und bereichsübergreifend zusammen.



Schulsozialarbeiter Wolfgang Hinze in Aktion im Rahmen des Präventionsprojekts: „Sei stark, sag nein!“

### Ausblick

Im Rahmen des Schulneubaus stehen Umzüge für die Grundschule am Rain, die Eduard-Schlegel-Schule und die Verbundschule Isny an. Es müssen neue Möglichkeiten der Arbeitsorganisation, des Zusammenarbeitens und des Austauschs gefunden und erprobt werden.

Zum Ende des Jahres wird Rita Nosse-Hein (Schulsozialarbeit Verbundschule/Zweig Realschule) in den Ruhestand verabschiedet. Angestrebt wird eine Stellenbesetzung zum 1. Dezember 2018 mit der Möglichkeit einer Einarbeitung und Übergabe.

Als schulübergreifendes Angebot für die Klassenstufe 8 ist eine Veranstaltung zur Drogenprävention mit Dominik Forster geplant.

# Projekt Brückenbau

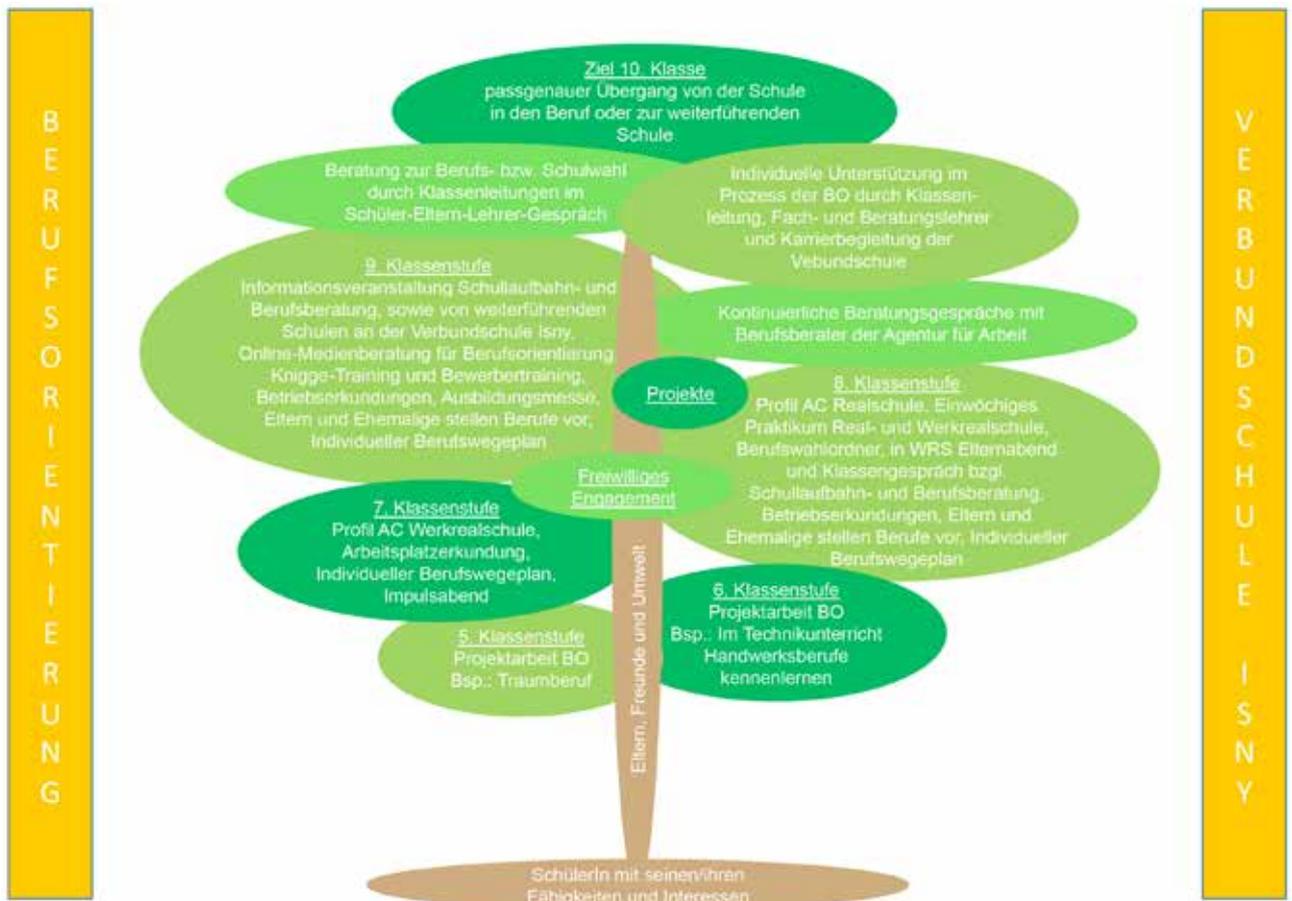
## Karrierebegleitung an der Verbundschule

Der neue Bildungsplan der Werkreal- und Realschulen in Baden-Württemberg legt einen noch größeren Fokus auf die Berufswegeplanung in den einzelnen Konzeptionen. Als elementarer Baustein sollen die Schülerinnen und Schüler durch Praktika und freiwilliges Engagement und durch das Kennenlernen von Berufen im Unterricht und durch Beratungsgespräche ihre Kenntnisse über Berufe, deren Anforderungen und ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten erweitern. Ziel der Berufswegeplanung ist es, den Übergang aus der Schule in eine Ausbildung oder weiterführende Schule langfristig vorzubereiten. Die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entscheidungsfindung realistisch und zielführend zu unterstützen. Der Prozess der Berufsorientierung beginnt jetzt bereits in Klasse 5.

Durch die Vorgaben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und den Zusammenschluss der Real- und Werkrealschule zur Verbundschu-

le in Isny im vergangenen Schuljahr haben die Schulleitung, die Konrektoren, die Lehrer und die Karrierebegleitung an einem gemeinschaftlichen Konzept der Berufsorientierung an der Verbundschule gearbeitet. Dabei wurden die neuen Anforderungen des Kultusministeriums berücksichtigt, die bestehenden Prozesse und Projekte beider Schularten geprüft auf Sinnhaftigkeit, Umsetzungsfähigkeit und Nachhaltigkeit und in einem neuen Konzept zusammengefasst. Ziel der Verbundschule ist es, den Prozess übersichtlich und verständlich für alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer aber auch Betriebe zu gestalten und darzustellen.

Alle Themen rund um die Berufsorientierung der Verbundschule werden im kommenden Schuljahr auf der Homepage der Verbundschule veröffentlicht. Die Termine für Praktika, Arbeitsplatzerkundungen und Projekte wurden für das Schuljahr 2018-2019 festgelegt und werden zusätzlich in einem Elternbrief den Eltern und Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis 10 mitgeteilt.



## Projekte

Neben der Ausarbeitung des Konzeptes haben die Schülerinnen und Schüler der Verbundschule im Rahmen der Berufsorientierung an verschiedenen Projekten teilgenommen.



**Mitmachen Ehrensache:** Viele Schülerinnen und Schüler haben das Projekt „Mitmachen Ehrensache“ im Dezember 2017 nicht nur genutzt, um sich sozial zu engagieren, sondern auch um einen bestimmten Beruf näher kennenzulernen. Viele Unternehmen, die Stadt Isny und auch Eltern und Verwandte haben unsere Jugendlichen unterstützt und so konnten 66 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7, 8 und 9 einen Spendenerlös von insgesamt 1.920,00€ für die Projekte Skateplatzrenovierung und Kinderhospiz St. Nikolaus sammeln. Vielen Dank dafür. Und noch ein kleiner positiver Nebeneffekt war, dass einige Schülerinnen und Schüler den Kontakt gleich für ihr anstehendes Praktikum genutzt haben. Auch im kommenden Schuljahr wird die Verbundschule am 5.12.2018 bei Mitmachen Ehrensache teilnehmen und hofft auf viele Freiwillige und Unterstützung.



**Knigge Training:** Im Januar 2018 besuchte Herr Oppe von der Barmer Ersatzkrankenkasse unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 und unterrichtete sie in Knigge. Sowohl Inhalte als auch die Präsenz der Referenten haben unsere Jugendlichen nachhaltig beeindruckt. Herr Oppe hat für verschiedenste Situationen im Alltag, aber auch bei Bewerbungsgesprächen ein paar Tipps und Tricks den Schülerinnen und Schülern aufgezeigt, wie man leichter mit gutem Benehmen schwierige bzw. einem fremde, Situationen meistern kann.



**Arbeitsplatzerkundung:** In der 7. Klasse der Werkrealschule durften die Schülerinnen und Schüler kurz vor den Sommerferien verschiedene Arbeitsplätze erkunden. Ziel ist es grundlegende Kenntnisse zur Beschreibung eines Arbeitsplatzes zu erwerben. Die Jugendlichen beobachten den Arbeitsplatz über eine kurze Zeitdauer von max. 4 Stunden, stellen dazu vorbereitete Fragen und beschreiben auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse diesen Arbeitsplatz. Diese Kenntnisse benötigen sie während des Prozesses der Berufsorientierung bis zur 9. bzw. 10. Jahrgangsstufe. Oft müssen sie über sich hinauswachsen. Sie müssen in Firmen nachfragen, ob überhaupt die Möglichkeit einer Arbeitsplatzerkundung besteht, sich kurz vorstellen mit ihren Fähigkeiten und Interessen, ihren direkten Vorgesetzten Fragen stellen und die Ergebnisse später präsentieren. Durch den frühzeitigen Kontakt mit verschiedenen Unternehmen und der Arbeitswelt erhoffen wir uns eine Selbstverständlichkeit bzw. eine Routine bei den

Schülerinnen und Schülern zu entwickeln, die es ihnen später erleichtert auf Firmen zuzugehen und in der Arbeitswelt gerade bei der Ausbildung zu bestehen. Die Arbeitsplatzerkundung wird in das Konzept der Verbundschule übernommen.

Weitere Projekte an denen die Schülerinnen und Schüler der Verbundschule teilnehmen durften, waren u. a. der Besuch der Ausbildungsmesse in Wangen, Fit4Job-Check, Boys' and Girls' Day, Infoveranstaltungen bzgl. weiterführender Schulen und Schullaufbahn- und Berufsberatung an der Verbundschule.

Die Berufsorientierung ist ein individueller, mehrjähriger Prozess, und um die Jugendlichen ziel führend zu unterstützen bietet die Verbundschule viele verschiedene Angebote an. Wichtig ist, die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule, Klassenlehrer und Beratungslehrern, Agentur für Arbeit und die Unterstützung durch die Unternehmen in der Region.

Neben der Mitarbeit bei der Erstellung des Konzeptes der Berufsorientierung an der Verbundschule und der Organisation verschiedener Projekte ist die Einzelfallbetreuung die Hauptaufgabe der Karrierebegleitung.

Die Öffentlichkeit über diese Tätigkeit zu informieren, ist Anlass für gezielte Pressearbeit. Für Isny Aktuell wurde in Zusammenarbeit mit Frau Rau von der Stadtverwaltung auch im vergangenen Schuljahr ein größerer Artikel publiziert.



Für weitere Fragen bzw. Ideen im Bereich der Berufsorientierung an der Verbundschule, steht Frau Rox ihnen gerne zur Verfügung. Nadine Rox, Karrierebegleiterin; General-Moser-Weg 34; Mensagebäude, Raum 211 (Schulsozialarbeit); 07562/9765713; n.rox@kinderundjugendarbeit-isny.de  
Vorort ohne Terminvereinbarung; Di., Mi. und Do. 9:00 Uhr – 12:00 Uhr; weitere Termine gerne nach Absprache möglich)

Das Regionale Bildungsbüro koordiniert mit „Brückenbau“ ein EU-Projekt, das Karrierebegleiter an Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen und Realschulen im Landkreis Ravensburg bis zum Jahr 2020 co-finanziert. Der Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny ist der Träger der Teilzeitstelle von Nadine Rox. 40 Prozent der Kosten finanziert die Stadt Isny.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Brückenbau ist ein im Rahmen der EU (Interreg V) gefördertes Projekt. Projektträger im Landkreis Ravensburg ist das Regionale Bildungsbüro Ravensburg.



## KINDER - JUGEND - UND FAMILIENBEAUFTRAGTER

Ziel aller Bemühungen ist es, die kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt Isny zu erhalten und zu gestalten. Durch präventive und strukturverbessernde Maßnahmen sollen für Kinder, Jugendliche und Familien lebenswerte, stabile Verhältnisse erreicht werden. In der Alten Gerbe ist Matthias Hellmann (zudem Geschäftsführer des Vereins) Ansprechpartner für Einzelne, Vereine und Institutionen sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins.

In unregelmäßigen Abständen wurden auch im vergangenen Schuljahr direkte Einzelanliegen beantwortet. Diese kamen überwiegend von Eltern, die für Ihre Fragen nach den richtigen Ansprechpartnern suchten oder sich in verschiedenen Anliegen (z.B. Kinderbetreuung, Unterstützung nach Geburt, u.ä.) beraten ließen.

Als vom Jugendamt geschulter Familienbesucher, war Matthias Hellmann auch im vergangenen Schuljahr unterwegs und überbrachte Willkommenspakete an Eltern neugeborener Kinder bei einem Hausbesuch. Bei diesen Besuchen informiert er über Angebote für Familien in Isny.

### Schnittstelle zu Kooperationspartnern

Die Kontakt- und Schnittstelle zu Stiftungen, die Kinder, Jugendliche und Familien in Notlagen oder Präventions- und Jugendprojekte unterstützen, obliegt innerhalb des Vereins der Geschäftsführung. So wurden die Stiftungsanträge aller Arbeitsbereiche jeweils mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet um finanzielle Mittel zu beantragen.

Besonders bedanken möchten wir uns für die Unterstützung im vergangenen Schuljahr bei der Kinderbrücke Isny, der Waisenhausstiftung Siloah, der Hildegard Stiftung, der Trude Scerri-Littmann Stiftung, der Volksbank Allgäu West, der Filiale des dm Drogermarktes Isny, der Firma Früchte Jork, den MitarbeiterInnen der Fa. Blaser und der Buchhandlung Mayer.

Durch die Unterstützung konnten wir sowohl Einzelfallhilfe vermitteln als auch breiter angelegte Präventions- und Jugendprojekte durchführen/ anbieten.

### Schnittstelle zur Stadt Isny

Binahe täglich finden Abstimmungen mit der Stadtverwaltung Isny, Fachbereich II, über verschiedenste Themen aus dem Arbeitsfeld Kinder, Jugend und Familie statt.

Einmal pro Quartal werden die Prioritäten für die kommenden drei Monate in einer Zielplanung festgelegt.

Zudem werden Personalangelegenheiten und Planung regelmäßig besprochen. Punktuell wurden Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung fachlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit beraten oder Einschätzungen vermittelt. Anfragen des Gemeinderats wurden immer beantwortet.

### Familienfreundliches Isny

Der 2012 veröffentlichte Familienbericht enthält Handlungsempfehlungen, die anschließend von der AG Kinder, Jugend und Familie nach Dringlichkeit und Umsetzbarkeit bewertet wurden. Im Jahr 2013 wurden diese Handlungsempfehlungen durch einen Gemeinderatsbeschluss zum kommunalen Auftrag in Isny.

In der Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen aus dem Jahr 2013 sind wir inzwischen weit vorangekommen und in vielen Bereichen sind in den letzten fünf Jahren Empfehlungen umgesetzt, Module weiterentwickelt oder Prozesse initiiert worden.

Handlungsfelder und –Empfehlungen des Isnyer Familienberichts und Weiterentwicklungsschritten bzw. angeregter und begleiteter Prozesse.

### **Handlungsfeld: Unterstützung von Familien in sog. „Lebensumbruchsphasen“**

#### *Willkommenspaket/ Besuch bei Geburt*

- seit 2014 u.a. durch vom Jugendamt geschulte FamilienbesucherInnen
- Organisation von jährlichen Austauschtreffen der Isnyer FamilienbesucherInnen

#### *Ausbau/ Weiterentwicklung FF Karte*

- Ausweitung der Bildungsangebote für Eltern älterer Kinder (seit 2015)
- Definition von fachlichen Standards für FF – Kurse (seit 2016)
- Entwicklung und Einführung von Familiengutscheinen für Eltern von Grundschulkindern.

### **Handlungsfeld: „Bildung und Betreuung“**

*Engere Vernetzung schulischer und außerschulischer Bildungspartner*

- *Modellprojekt LoBiN (2015/16) - Einführung einer Arbeitsgruppe „lokales Bildungsnetzwerk“*
- *Brückenbau/ Karrierebegleitung (2017-2020)*
- *Projekt „Lesewelten Allgäu“ (2018)*

*Ausbau von Kitas zu Familienzentren*

- *Dezentrale Unterstützungsangebote für Familie dort wo sie sich täglich aufhalten (FF Angebote, Projekt KiTa Einstieg, Sozialberatung, u.W.)*
- *seit 2016 jährlicher, trägerübergreifender Austausch und Zusammenarbeit*

### **Handlungsfeld: Teilhabechancen von Kindern verbessern/ Kinderarmut**

- *Familiengutscheine FF-Karte*
- *Kooperation und Zusammenwirken mit der „Kinderstiftung Allgäu“. (seit 2016)*
- *Installation einer Außensprechstunde der Sozialberatung/ Existenzsichernden Beratung (2018)*

In Abstimmung mit dem Fachbereich II der Stadtverwaltung und der „Lenkungsgruppe Netzwerk Familie“ wurden auch im vergangenen Schuljahr 2017/18 in mehreren Handlungsfeldern intensiv Prozesse bearbeitet. Die im folgenden ausführlicher beschrieben werden

### **Sozial- und Existenzsichernde Beratungssprechstunde für Isny**

Viele Menschen brauchen Hilfe bei der Beantragung von Unterstützungsleistungen. In Isny gibt es deshalb seit Anfang März eine kostenlose Sozialberatung in den Räumen des Kinderschutzbundes im Familientreff im Schloss Isny.

Mitarbeiter in Isnyer Kindergärten, im Kinderschutzbund und weiteren Institutionen, die mit Familien zu tun haben, machten zunehmend die Erfahrung, dass manche Eltern mit der Beantragung von finanziellen Unterstützungsleistungen nicht zurechtkommen oder nicht wissen welche Kostenübernahmen bei verschiedenen Ämtern wie Jugendamt oder Sozialamt beantragt werden können. Oft zeigte sich das erst, nachdem

sich schon Schulden angehäuft hatten und dies Konsequenzen nach sich zog. Dann musste jeweils kurzfristig eine finanzielle Nothilfe organisiert werden.

### **Entstanden durch Gremienarbeit**

Die wertvollen Bemühungen der Lenkungsgruppe des Netzwerk Familie aber auch der AG Kinder, Jugend und Familie haben es ermöglicht, dass wir eine ganz wichtige Anlauf- und Beratungsstelle für Isny installieren konnten. Seit 1. März 2018 gibt es in Isny ein Beratungsangebot der Diakonie für Sozial- und Existenzsichernde Beratung.

In Zusammenarbeit mit den vielen Experten, die bereit sind in diesen Gremien mitzuwirken, konnten wir nach Bedarfsfeststellung und Überprüfung erfolgreich auf einen erfahrenen Sozialhilfeträger zugehen, der bereit war dieses Angebot in Isny anzubieten. Durch die gute Zusammenarbeit konnte auch die Finanzierung dieses Beratungsangebots bis vorerst 2020 sichergestellt werden. Gefragt ist das Angebot seit dem 1. Tag und die Beratungstermine im Familientreff des Kinderschutzbundes und in mehreren Isnyer Kindergärten sind in der Regel ausgebucht.

### **Finanzierung über gute Zusammenarbeit im Netzwerk sichergestellt**

Ein solches sozialpädagogisches Beratungsangebot ist keine Pflichtaufgabe des Sozialstaats, der Kirchen oder der Stadt Isny, sondern ein freiwilliges Angebot. Was bedeutete, dass sich das „Netzwerk Familie“ auch um die Finanzierung kümmern musste. Einen Anteil der Kosten trägt das Diakonische Werk aus eigenen Mitteln. Dreiviertel der Kosten, etwa 36.000 Euro, musste das Netzwerk organisieren. Zusagen kamen von der Isnyer Nachbarschaftshilfe, der Trude Scerri-Littman Stiftung mit Sitz in Isny durch Stiftungsvertreter Rolf Pawelka und der Waisenhausstiftung Siloah, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Michael Mitt. Beide Stiftungen zusammen übernehmen den größten Anteil der Kosten für einen Dreijahreszeitraum. Die kleine Restsumme teilen sich die evangelische und katholische Kirchengemeinde, sowie die Stadt Isny.

### Niederschwellige Erreichbarkeit durch Sprechstunde in Kindergärten

Die Sprechstunde im Familientreff im Schloss ist nur eine Möglichkeit sich in Zukunft beraten zu lassen. Die Kindergärten wurden für eine noch bessere Erreichbarkeit des Angebots einbezogen. Dorthin kommen Eltern jeden Tag, das ist ihnen vertraut. Auch die Betreuung von Kindern während der Beratung könnte - mit den Erzieherinnen abgestimmt - gut organisiert werden. Die Diakonie als Anbieter dieser Sprechstunde nahm den Vorschlag auf. Die Beraterin ist daher jeden Donnerstagnachmittag in einem anderen Kindergarten in Isny zu Gast. Die Termine stimmt sie im Vorfeld mit den Kindergärten ab. Die Leitungen der Kindergärten können Eltern damit ganz unkompliziert eine kompetente Beratung anbieten. Angeboten wird die Sprechstunde zu Beginn in den Kindergärten Spatzennest, St. Maria, Felderhalde, im Familienzentrum St. Josef und im Nikolaikinderhaus. Eine Ausweitung auf weitere Kindergärten ist vorstellbar. Ans Diakonische Werk hatte man sich wegen dessen Erfahrungen mit Sozialberatung gewandt. Es bietet schon länger eine solche Sprechstunde in Wangen an. Für Isnyer war dies, wegen der Entfernung und des geringen Zeitfensters, jedoch kaum nutzbar.



Sie alle sehen die Dringlichkeit einer Sozialberatung (von rechts): Anita Gösele (Stadt Isny), Matthias Hellmann (Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter), Sonja Seel, Pfarrer Michael Mitt (Waisenhausstiftung), Rolf Pawelka (Trude Scerri-Littmann Stiftung), Sigrid Sochor (Beirätin Kinderschutzbund), Kathrin Mengesdorf-Gtz (Vorsitzende Kinderschutzbund). Foto: Rau

### Kooperation und Zusammenwirken mit der „Stiftung Kinderchancen Allgäu“

Im Sinne eines inklusiven Gesellschaftsverständnisses soll die 2017 gegründete Stiftung dazu beitragen, dass alle Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert werden, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen, kulturellen Herkunft und unabhängig von ihrer Konfession. Insbesondere soll damit die Bildungs-, Befähigungs- und Teilhabegerechtigkeit gefördert werden. In Abstimmung mit Bürgermeister Rainer Magenreuter und der Stadtverwaltung wirkt der Kinder-, Jugend-, und Familienbeauftragte Matthias Hellmann im Stiftungskuratorium mit. Das Wirkungsgebiet der „Stiftung Kinderchancen Allgäu“ erstreckt sich von Aitrach/Aichstetten über Leutkirch, Bad Wurzach und Kisslegg bis nach Isny.



Die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung Kinderchancen Allgäu: (von links) Roland Bürkle, Fürstin Mathilde von Waldburg-Zeil, Rainer Wagner, Daniela Heiß, Christina Groth-Lindenberg, Carmen Scheich, Jochen Rimmel, Matthias Hellmann, Raimund Haser, Dr. med. dent. Hubert Heinz, Ewald Kohler, Walter Herter  
Auf dem Foto fehlen: Katharina Beyersdorff und Thomas Kellenberger

### Die Stiftung Kinderchancen Allgäu baut ihr Projekt „Lesewelten“ in Isny auf

Lesen fördert die Entwicklung von Sprache und dient der Integration. „Bücher eröffnen Welten“ Die Stiftung Kinderchancen Allgäu hat daher das Projekt „Lesewelten“ ins Leben gerufen. Nach Bad Wurzach, Aichstetten und Aitrach, soll es im Herbst 2018 auf Isny und dessen Ortschaften ausgeweitet werden. Matthias Hellmann, der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte der Stadt, ist im Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu und hat sich dafür eingesetzt.

### Ein Projekt zur Leseförderung wurde bereits in der Arbeitsgruppe LOBIN diskutiert

Wir hatten über ein Projekt zur Leseförderung im Rahmen unserer Bildungsnetzwerk-Aktivitäten immer wieder diskutiert, bisher aber nicht die zeitlichen Ressourcen für den Aufbau von Strukturen und Begleitung der Ehrenamtlichen bereitstellen können. Eine tolle Möglichkeit für Isny, über die Stiftung Kinderchancen Allgäu ein solches Projekt jetzt angehen zu können.



### Aufbau des Projekts in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Grundschulen

In Kooperation mit Einrichtungen und Partnern in den jeweiligen Städten und Gemeinden baut die Stiftung Lesestandorte auf. Im Rahmen des Projekts kommen Vorleserinnen und Vorleser einmal pro Woche in teilnehmende Einrichtungen und lesen einer Gruppe von maximal zehn Kindern vor. Alle Kinder sind bei den Vorlesestunden willkommen. „Wir bieten, je nach Alter und Zusammensetzung der Gruppen, Bücher an und schaffen spielerische Austauschmöglichkeiten für die jungen Leseratten“, berichtet Ramona Wiest, Projektleitung der Stiftung Kinderchancen Allgäu. Jede „Lesewelten“- Einrichtung erhält zudem eine Ausleihkiste mit Büchern, welche die Kinder als Leihgabe auch mit nach Hause nehmen können. Das Vorlese-Angebot steht allen Einrichtungen offen und ist kostenlos. Die fachliche Begleitung und der Aufbau der Struktur liegen bei der Stiftung. „Bei einer ersten Informationsveranstaltung im Juni 2018 war das Interesse der Kindergärten in Isny und den Ortschaften sehr groß“, freute sich Hellmann. Für den Aufbau der „Lesewelten“ im Allgäu sucht die Stiftung ehrenamtliche Mitstreiter, die gerne vorlesen und

Freude am Umgang mit Kindern haben. Mit allen Vorlesern und Vorleserinnen wird ein persönliches Kennenlerngespräch geführt, bei dem die Einsatzmöglichkeiten, sowie die Wünsche der Ehrenamtlichen geklärt werden. Die Vorleserinnen und Vorleser werden von der Stiftung für ihre Aufgabe in Seminaren geschult. Darüber hinaus gibt es Austauschtreffen mit allen Beteiligten sowie themenorientierte Aufbauseminare. Auch die Suche nach Ehrenamtlichen scheint erfolgreich zu sein, so sind für die Sommerferien Erstgespräche mit fast 30 Interessierten geplant.

### Ausbau Kindertagesstätten zu „offenen Familientreffs“

Der Familienbericht empfiehlt zu prüfen inwieweit Kindertagesstätten zu „offenen Familientreffs“ weiterentwickelt werden können. Empfohlen wird zudem familienunterstützende Angebote dort anzusiedeln oder bereits Bestehendes auszubauen.

Auf Einladung des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten fand im Januar 2018 bereits zum dritten Mal ein Austauschtreffen mehrerer Träger und Einrichtungen statt. Ziel war sich über das Fortkommen beim Ausbau von familienunterstützenden Angeboten auszutauschen. Bei einem ersten Treffen im Jan. 2016 wurde diese Vorgehensweise vereinbart. Themenschwerpunkt des Treffens 2018 war die konzeptionelle Feinjustierung der niederschweligen Umsetzung der Sozialberatung über die Kindergärten.

### Vernetzung und regionale Gremienarbeit

Sowohl lokal als auch überregional wurde im vergangenen Jahr intensive Gremienarbeit geleistet. Für mehrere regionale Isnyer Gremien ist die Moderation, Themenvorbereitung, Einladung und Protokollierung im Aufgabenfeld des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten angesiedelt. Bei mehreren landkreisweiten Gremien wird die Stadt Isny durch den Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten vertreten.

### **AG Kinder, Jugend und Familie Isny**

Zentrales Gremium ist die AG „Kinder, Jugend und Familie“ (§78 SGBVIII). Der Teilnehmerkreis kam im vergangenen Schuljahr zwei Mal zusammen. Folgende Themen wurden bearbeitet:

#### **Sitzung November 2017**

Informationen zur Katholischen Jugendarbeit von Diakon Jochen Rimmel; Vorstellung des Museumsprojekts „Panorama\_Partner“ und Beteiligungsmöglichkeiten; Aus der Initiative „Kinderchancen Allgäu“ wurde die „Stiftung Kinderchancen Allgäu“. Vorstellung geplanter Vorhaben durch die Projektleiterin Ramona Wiest; Das Angebot des ambulanten Kinderhospizdienstes Amalie; Sozialberatung/ Existenzsichernde Beratung für Isny über Außensprechstunde des Diakonischen Werks: Konzeptvorstellung und Rückmeldungen; Infos über geplante Veranstaltung „Fachdialog mit Isnyer Unternehmen“ am 6. Dez. in den Waldburg-Zeil Kliniken in Neutrauburg. Entwicklungen bei Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V: neuer Vorstand und Vorstellung der neuen Schulsozialarbeiterin für das Gymnasium.

#### **Sitzung März 2018**

Infos und Besichtigungsmöglichkeit des Kiga Felderhalde; Vorstellung des dort verankerten Projekts „Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“; Neues Angebot des Jugendamts und der Erziehungsberatung für Eltern in Trennung in Isny „Trennung meisten – Kinder stärken“ – ergänzende Infos zur seit vielen Jahren angebotenen Außensprechstunde der psychologischen Lebensberatung in der Alten Gerbe – Vorstellung durch die derzeitige Beraterin Maria Jocham; Vorstellung und Rahmenbedingungen der seit März installierten „Existenzsichernde Beratung/ Sozialberatung“ der Diakonie. Sonja Seel (Sozialpädagogin M.A) stellt sich und dieses neue Angebot für Isny vor. Der neue Mobile Jugendarbeiter Wdebat Arazar stellt sich vor und informiert über aktuelle Vorhaben und Projektfortschritte.

### **AG Netzwerk Familie – Wir leben Isny**

Die AG „Netzwerk Familie“ ist eine Unterarbeitsgruppe der AG Kinder, Jugend und Familie. Dieses Gremium ist unter anderem dafür zu-

ständig, die Handlungsempfehlungen des Familienberichts fachlich zu begleiten und Maßnahmen vorzuschlagen oder weiter zu entwickeln. Die bearbeiteten Prozesse und Ergebnisse sind ausführlich beim Bericht über die familienfreundliche Stadt Isny dokumentiert. Die AG traf sich im vergangenen Schuljahr drei mal.

### **AG Lokales Bildungsnetzwerk**

Als weitere Unterarbeitsgruppe der AG Kinder, Jugend und Familie ist die AG LoBIN angelegt. Nach Ende der Projektlaufzeit des Modellprojekts LoBiN Isny wurde im Rahmen einer Sitzung der AG Kinder, Jugend und Familie darüber beraten, wie Erreichtes abgesichert werden könne. Ein drittes Treffen dieser AG fand im Dezember 2017 statt. In sehr kleiner Runde steckte man grobe Vorgaben für Jahresziele 2018. Diskutiert wurde über ein Projekt zur Leseförderung in Isny und die Verbesserung der Zusammenarbeit der Bildungsträger beim Wechsel / Übertritt (Kiga – Grundschule – weiterführende Schule). Gerade bei diesen Übertritten sei durch konstruktivere Zusammenarbeit viel Optimierungspotential möglich, war sich die kleine Gruppe aus nur noch vier Teilnehmenden bestehend, grundsätzlich einig. Auseinandergegangen ist man mit der Vereinbarung weitere engagierte Mitstreiter zu werben und die besprochenen Themen in die jeweiligen Netzwerke und Gremien nach Möglichkeit einzubringen und voranzutreiben. Ein weiteres Treffen hat bis Ende des Schuljahres nicht mehr stattgefunden.

### **Landkreisweite Gremien**

Regelmäßig wurde die Stadt Isny durch den Kinder-, Jugend und Familienbeauftragten in überregionalen Gremien der Jugendhilfe vertreten. Diese waren im vergangenen Schuljahr:

- Das Regionaltreffen der Offenen und Kommunalen Jugendarbeit
- Das Fachforum Zukunftsplan Jugendarbeit im LK Ravensburg (die Mitarbeit war zeitlich befristet und wurde wie vorgesehen im Herbst 2017 beendet – Die Vorstellung der dort erarbeiteten Handlungsempfehlungen wurden im JHA des Kreistags und im Kreistag vorgestellt.)
- Das Austauschtreffen der Familienbesucher Landkreis Ravensburg

### Zukunftsfähige Arbeit für Isny

Unter dieser Überschrift sind verschiedene Aktivitäten und Projekte gebündelt, die eine Schnittstelle zur Jugendhilfe ermöglichen und rechtfertigen. Folgendes wurde vom Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten in diesem Bereich organisiert und angeboten:

#### Unternehmerdialog Familienfreundliches Isny

Ursprünglich für Mai 2017 vorgesehen war eine Veranstaltung der „Lenkungsgruppe Netzwerk Familie“ als Beteiligung zum internationalen Tag der Familie. Geplant war eine Dialogveranstaltung mit Vertretern Isnyer Arbeitgeber zu den Angeboten der familienfreundlichen Stadt Isny und somit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Impulsreferat zum Thema „lebensphasenorientierte Personalpolitik“ sollte die Veranstaltung zusätzlich interessant für Unternehmensvertreter machen. Im Rahmen der Vorbereitungen musste der Termin mehrmals aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Mit Beteiligung der „Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben“ (Leiterin Bereich Organisation, Martina Schmidt) und dem „BBQ Berufliche Bildung GmbH“ (Projektleitung familyNET, Tina Frick), die als Partner für diese Veranstaltung gewonnen werden konnten, fand die Veranstaltung am 6. Dezember 2017 statt.

Als weiterer Kooperationspartner konnten die Waldburg-Zeil Kliniken gewonnen werden. Im großen Veranstaltungsraum der Klinik Alpenblick in Isny Neutrauchburg konnte die Veranstaltung mit insgesamt 35 Teilnehmern und Beteiligten stattfinden. Eine größere Resonanz auf diese Veranstaltung hätten wir uns gewünscht.

#### Ferienbetreuung

„Ferien in Isny...- da geht was!“ nennt sich das Ferienprogramm, mit dem seit Jahren 10- bis 13-jährige Kinder zweieinhalb abwechslungsreiche, betreute Ferienwochen erleben. Die Stadt Isny und der Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny veranstalten diese Ferienbetreuung. In den Sommerferien 2018 haben 27 Kinder an dieser verlässlichen Ferienbetreuung teilgenommen.



Besuch im Rathaus: die Kinder der Ferienbetreuung besuchen Bürgermeister Magenreuter

#### Ausbildungsbörse

Die Ausbildungsbörse fand am 22. September 2017 zum elften Mal statt. Rund 1000 Besucher informierten sich im Kurhaus Isny über Ausbildungsmöglichkeiten in Isny und der Region. Organisiert wird sie von der AOK Geschäftsstelle Isny und vom Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten. Unterstützung erfahren wir von Isny Marketing und der Stadtverwaltung Isny.

Die Zahl der Aussteller lag 2017 bei 45 Ausstellern. Ein Infotruck der Metall- und Elektroindustrie über Ausbildungsberufe in diesem Segment, konnte organisiert werden.



#### Öffentlichkeitsarbeit – Gedrucktes

Bereits mehrere Jahre verzichten die Mitarbeiter des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. auf den Versand von Weihnachtspost. Sehr

viel passender für unseren Arbeitsrhythmus, der sich sehr am Schuljahr orientiert, verschicken wir stattdessen vor der Sommerpause eine gemeinsame Dankeskarte an Kooperationspartner aus Schule, Jugendhilfe, Öffentlichkeit, Verwaltung und der Wirtschaft und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit. Vor der Sommerpause 2018 haben wir die jährliche Dankeskarte an 250 Kontakte verschickt.

Seit Umbenennung des Vereins dokumentieren wir unsere Arbeit in Form eines gedruckten Jahresberichts mit einer Auflage von 150 Exemplaren. Sie lesen gerade im fünften gedruckten Jahresbericht seit der Entwicklung dieses Formats. Die positiven Rückmeldungen dazu von Kooperationspartnern, Unterstützern und der Öffentlichkeit rechtfertigen den Aufwand für diese Form der Öffentlichkeitsarbeit.

### **Öffentlichkeitsarbeit – Pressearbeit**

Im vergangenen Schuljahr wurden mehrere Pressemeldungen von Matthias Hellmann erstellt und veröffentlicht. Schwerpunkte dabei waren Ankündigungen zu Projekten, Veranstaltungen oder der Vereinstätigkeit.

Wir danken den Vertretern der Presse für die gute Zusammenarbeit.



Seit Oktober 2014 ist Matthias Hellmann Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter und gleichzeitig Geschäftsführer des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.  
Zu Erreichen von Di-Fr in der Geschäftsstelle in der Seidenstraße 3 in Isny; Tel. 07562/913907 oder per mail: m.hellmann@kinderundjugendarbeit-isny.de

## **Team Jugendarbeit**

Mit dem Team Jugendarbeit haben wir einen organisatorischen und konzeptionellen Zusammenschluss der Pädagoginnen und Pädagogen aus den Arbeitsbereichen Mobile Jugendarbeit, Kinder- Jugend- und Familienbeauftragter, Offene Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit vollzogen. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Angebote und Ausgestaltung der kommunalen Jugendarbeit in Isny sicherzustellen und konzeptionell zu begleiten, aber auch weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht anzupassen. Die Teilnahme der Schulsozialarbeiterin der Werkrealschule an den Teamsitzungen war im vergangenen Schuljahr wieder regelmäßig möglich.

### **Arbeitsweise und Selbstverständnis**

Wir grenzen uns als Ausgestalter der kommunalen Angebote von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass alle unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können.

Unsere zentrale Methode ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und sich selber als wirksam erfahren können.

### **Prinzipien und Haltung**

Unsere Arbeitsprinzipien und Haltungen ergeben sich aus dem Selbstverständnis der im Team Jugendarbeit zusammengeschlossenen Arbeitsbereiche. Diese orientieren sich an entsprechenden Förderrichtlinien und fachlichen Standards und dem SGB VIII. Die wesentlichen Prinzipien unseres Handelns sind:

- Offenheit
- Freiwilligkeit
- Mitgestaltungsmöglichkeit
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Geschlechtergerechtigkeit
- Parteilichkeit für Jugendliche

### Die Offenen Angebote

Kinder und Jugendliche brauchen nahe gelegene, für sie zugängliche und nutzbare Räume. In Zusammenarbeit und im Auftrag der Stadt Isny stellen wir solche Räume (offener Treff im Jugendhaus, Jugendcafé in der Alten Gerbe, Schülercafé in der Mensa, Wächterhaus) zur Aneignung, Erprobungs- und Lernprozessen zur Verfügung. An weiteren städtischen Plätzen für Jugendliche arbeiten wir aufsuchend und regen Engagement an.



Für die Offenen Angebote des Team Jugendarbeit organisatorisch, pädagogisch und konzeptionell verantwortlich (vgl. Teamfoto Rückseite) v.l. Wdbat Arazar, Mobile Jugendarbeit, Louis Skowronek (Bufdi Team Jugendarbeit); Marija Berchmann-Radicev (Schülercafé in der Mensa); Steffi Heilig (Schülercafé in der Mensa); Matthias Hellmann (Ki.Ju.Fam. Beauftragter) Danijela Parrado-Martinez (Juze und Jugendcafé); Lara Filpe (Bufdi Team Jugendarbeit), Elisabeth Mayr (Schulsozialarbeit Verbundschule – WRS). Auf dem Foto fehlen: Rosi Neubert (Leitung Schülercafé); Jasmin Stiefenhofe und Katharzyna Gnoinska (ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Mädchencafé)

Wie in jedem Schuljahr haben wir bedarfsorientierte Veränderungen bei den offenen Angeboten vorgenommen. Die Angebote werden überwiegend von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin bereitgehalten. Unterstützt werden wir bei der Angebotsgestaltung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Praktikanten, jungen Erwachsenen im Bundesfreiwilligendienst und älteren Schülerinnen und Schülern, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass wir so viele Öffnungstage und Öffnungszeiten anbieten konnten.

Folgende Offenen Angebote haben wir an verschiedenen Orten bereitgehalten. Die Besucherzahlen dieser Angebote schwanken jahreszeitenbedingt. Im Sommer werden Angebote in Häusern weniger besucht und wir sind eher aufsuchend tätig, bzw. haben die Zeit Aktivitäten außerhalb zu planen, zu organisieren.

### Schülercafé in der Mensa des Schulzentrums

Montag bis Freitag geöffnet von 7:00 – 8:15 (Vormittags mit kostenlosem Bio Müsli)  
Montag bis Donnerstag geöffnet von 11:45 -14:00 (Mittags gibt es kleine Snacks zum Selbstkostenpreis).

### Offener Treff im Juze in der Mittagspause

Montag bis Donnerstag von 11:45 – 14 Uhr

### Jugendcafé in der Alten Gerbe

Dienstag und Mittwoch von 14-17 Uhr

### für Jungs – Jugendcafé in der Alten Gerbe

Donnerstag von 14-17 Uhr

### Mädchencafé in der Alten Gerbe

Freitag von 14:30 – 17 Uhr

### Offener Treff und im Wächterhaus

Geöffnet nach Vereinbarung

### Chill out Saturday im Juze

Jeden letzten Samstag im Monat von 16-22 Uhr

### social media

Über den Facebook Account des Team Jugendarbeit wird über aktuelle Veranstaltungen, Aktionen, Themen und Projekte informiert. Facebook sperrte uns den Account zum Ende des vorausgehenden Schuljahres weil wir angeblich gegen die Facebook Nutzungsrichtlinien verstoßen hätten. Die Benutzung eines Kunstnamens („Jugendteam Isny“) als Seiteninhaber ist bei Facebook nicht erlaubt. Im Januar 2018 haben wir eine neue Seite eingerichtet die den Nutzungsrichtlinien entspricht.

**TEAM  
JUGENDARBEIT**



 @teamjugendarbeitisny

 @teamjugendarbeit\_isny

Die Resonanz darauf ist überschaubar. Jugendliche nutzen Facebook immer weniger. Dagegen wächst die Zahl der Follower auf Instagram stetig. Über diese Plattform erreichen wir die Zielgruppe der Jugendlichen inzwischen sogar gezielter als über Facebook. Seit Beginn des Kalenderjahres bedienen wir diesen Account regelmäßig.

### Aktionen, Veranstaltungen und Projekte

Zusätzlich zum Kerngeschäft des „Offenen Betriebs“ oder der aufsuchenden Jugendarbeit gab es zahlreiche weitere Angebote und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen. Die Mitarbeiter/innen entwickeln zusammen mit den Kindern und Jugendlichen diese Angebote. Sie orientieren sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen und richten sich sowohl an den alters- und geschlechtsspezifischen als auch an Lebenslagen aus. Selbstorganisationsprozesse werden unterstützt.

Einige Beispiele: Feste und Feiern im Jugendcafé, Benefiz Flohmarkt ums Jugendzentrum, Turniere, Workshops, usw.

### Aktionsnachmittag am Skateplatz

Am Kinderfestsamstag beteiligten wir uns zum dritten Mal mit einem Aktionsnachmittag für Jugendliche am Skateplatz. Die Jugendlichen wurden eingeladen zum Tischkicker spielen, Chillen und Verweilen, zum Skaten und Scooter fahren. Als diesjähriges Highlight haben wir vom Evangelischen Jugendwerk in Biberach einen Human Table Soccer ausgeliehen und zu Funturnieren eingeladen. In der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr erreichten wir ca. 50 Jugendliche mit diesem Angebot. Wir hätten uns etwas mehr Resonanz gewünscht.



### Sanierung des Isnyer Skateplatzes – ein Beteiligungsprojekt des Team Jugendarbeit

Im September 2017 durften wir zusammen mit Jugendlichen dem Gemeinderat der Stadt Isny die Ergebnisse und Ideen der Planungsworkshops zur Sanierung des Isnyer Skateplatzes vorstellen.



Der Gemeinderat stimmte einstimmig einem ersten Umsetzungsblock zu und folgte gespannt den Erläuterungen der Jugendlichen zu den verschiedenen Fahrgeräten, deren Brauchbarkeit, deren Zustand, möglichen Verletzungsrisiken und den Ideen zur Umgestaltung bzw. Sanierung. Weitere mögliche Umsetzungsschritte in den Folgejahren 2019 und 2020 wurden bereits skizziert, aber noch nicht beschlossen.

Der Gemeinderat lobte ausdrücklich das Engagement der Jugendlichen und motivierte sie, sich weiterhin zu engagieren und einzubringen. Ein toller Erfolg eines längerfristig angelegten Jugendbeteiligungsprojektes, welches in der Laufzeit von zwei Jahren sogar zwei Personalwechsel in der Mobilen Jugendarbeit überstehen musste.

So weit so gut. Eigentlich....

Über die Winterpause 17/18 haben wir uns mit Stadtverwaltung und erneuter Beratung durch den Fachplaner daran gemacht den ersten Umsetzungsblock für 2018 zu konkretisieren. Bisher hat keiner von uns je einen Skateplatz saniert. Auch innerhalb des Bauamts der Stadtverwaltung gibt es wenig Expertise für die Sanierung/Planung eines Skateplatzes. Durch unseren letzten Stellenwechsel in den Mobilen Jugendarbeit gibt es auch in unserem Kollegium keinen Skater

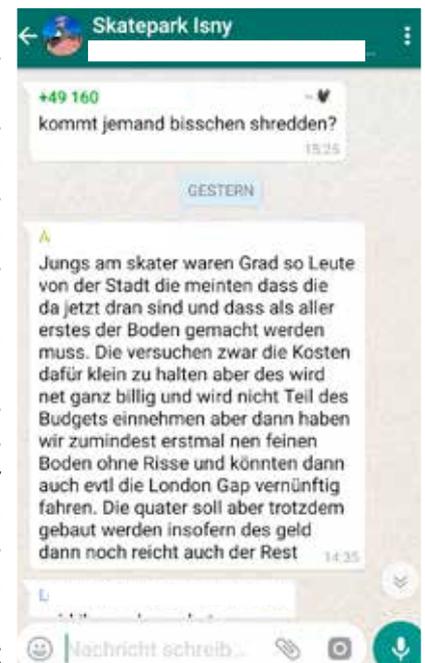
mehr. Viel Wissen musste sich sowohl im Bauamt als auch bei uns mühsam erarbeitet werden. Der Platz ist zudem auf schwierigem Untergrund gebaut. Auch hier sollten noch Tücken in der Planung liegen. Folgende Erkenntnisse haben wir über diese Planungsphase gewonnen, mit denen sowohl wir als auch die im Bauamt der Stadt zuständige Kollegin, weiterarbeiten mussten.

Erkenntnis Nr. 1: Durch die mögliche Umsetzung der Sanierung in drei Jahresschritten (2018/2019/2020), bekommt das Thema „Untergrundsanie rung“ auf einmal eine Relevanz. Zuvor war in allen Planungsworkshops sowohl von den Jugendlichen als auch von beratenden Fachplaner externen Planungsbüros immer eine Gesamtumsetzung vorgesehen. Dabei wäre auch der Asphalt ausgebessert worden, der den beteiligten Jugendlichen ein wichtiges Anliegen ist. Diese Asphaltsanierung verschlingt vermutlich 2/3 des genehmigten Gesamtbudgets von 2018

Erkenntnis Nr. 2: Eine Umsetzung in 3 Jahres-schritten ist ein guter Vorschlag für den Gemeinderat, für die Umsetzer und Planer allerdings eine schwierig zu lösende Aufgabe, da die Schritte nicht zwangsläufig aufeinander aufbauen. Anders formuliert: wenn der Asphalt gemacht ist, hat man noch lange keinen funktionierenden Skateplatz, geschweige denn sieht irgendwer, sowohl der beteiligten Jugendlichen als auch die Öffentlichkeit eine wirkliche Verbesserung. Ein Jahr Wartezeit bis zum nächsten Schritt (der noch nicht durch einen Haushaltsbeschluss sicher ist) ist den Jugendlichen, als auch der Öffentlichkeit, nur schwer plausibel zu erläutern.

Erkenntnis Nr. 3: Viele informelle Signale haben uns seit Vorstellung des Ergebnisses im Gemeinderat darauf hingewiesen zusätzliches Fundraising zu betreiben. Aufgrund der vielen großen Bauprojekte derzeit in Isny, kann nicht mit Sicherheit von einem zweiten und dritten Umsetzungsblock ausgegangen werden. Mit diesen Erkenntnissen und sehr transparent sind wir auf die an den Planungsworkshops beteiligten jugendlichen Nutzer des Platzes zuge-

gangen und haben in Zusammenarbeit mit Alexandra Haug vom Bauamt gefragt, ob eine Asphaltsanierung dennoch angegangen werden sollte. Die Jugendlichen stimmten alle dafür nachdem die Pro und Contras gemeinsam besprochen und diskutiert wurden.



Die Tücke liegt im Detail: Erste Kostenschätzungen gingen zu diesem Zeitpunkt von ca. 20t € Bruttokosten für die Asphaltarbeiten aus. 10t € würden demnach noch für die Anschaffung eines neuen Fahrgerätes 2018 verbleiben. Mit diesen Informationen und dem zur Verfügung stehenden Kostenbudget wurde ein externer Fachplaner angefragt einen Vorschlag für ein Fahrgerät zu machen. Bevor er sich an die Planungen und Kostenvoranschläge für die Produktion von Fahrgeräten machte, lud er die Gruppe der Jugendlichen nach Durach bei Kempten in die Produktionswerkstatt ein. Vor Ort sollten nochmals Prioritäten der Jugendlichen besprochen werden, so dass das zur Verfügung stehende knappe Restbudget bestmöglich im Sinne der Nutzer des Platzes geplant werden kann. Dieser Einladung sind die Jugendlichen gefolgt und haben sich dann auch für einige Geräte ausgesprochen.



Jugendliche aus Isny besuchen die Firma Skategreen in Kempten/ Durach.  
links: Gregor Podlesny, Fachplaner für Skate- und Rollsportanlagen.

Der Fachplaner hat daraufhin eine Detailskizze für den Skateplatz in Isny erarbeitet und mehrere Fahrgeräte vorgeschlagen und auch mit Produktionskosten beziffert. Einzelne Posten dieses Kostenvoranschlags sind auch Sanierungskosten für bestehende Altgeräte, die durch diese Firma wiederaufbereitet werden könnten.

### **Erster Umsetzungsschritt 2018 wird nur durch weitere finanziellen Mittel möglich**

Durch die Beratungen und Planungen und auch durch die Kostenvorkalkulationen einzelner Fahrgeräte wurde ersichtlich, dass eine sinnige Umsetzung nicht für die Restmittel in Höhe von ca. 10t € zu realisieren ist. Deswegen wurde auch im Vorstand des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny über dieses Projekt diskutiert. Der Vorstand des Vereins beschloss den ersten Umsetzungsschritt 2018 finanziell zu unterstützen und steuert aus Vereinsmitteln 5t € für einen ersten Umsetzungsschritt 2018 bei. Durch diese Budgeterhöhung und einen damit zur Verfügung stehenden Gesamtrahmen von insgesamt 35t € brutto für den ersten Umsetzungsschritt 2018, konnten dann Fahrgeräte ausgewählt und bestellt werden sowie Asphaltarbeiten vom Bauamt der Stadt Isny beauftragt werden.

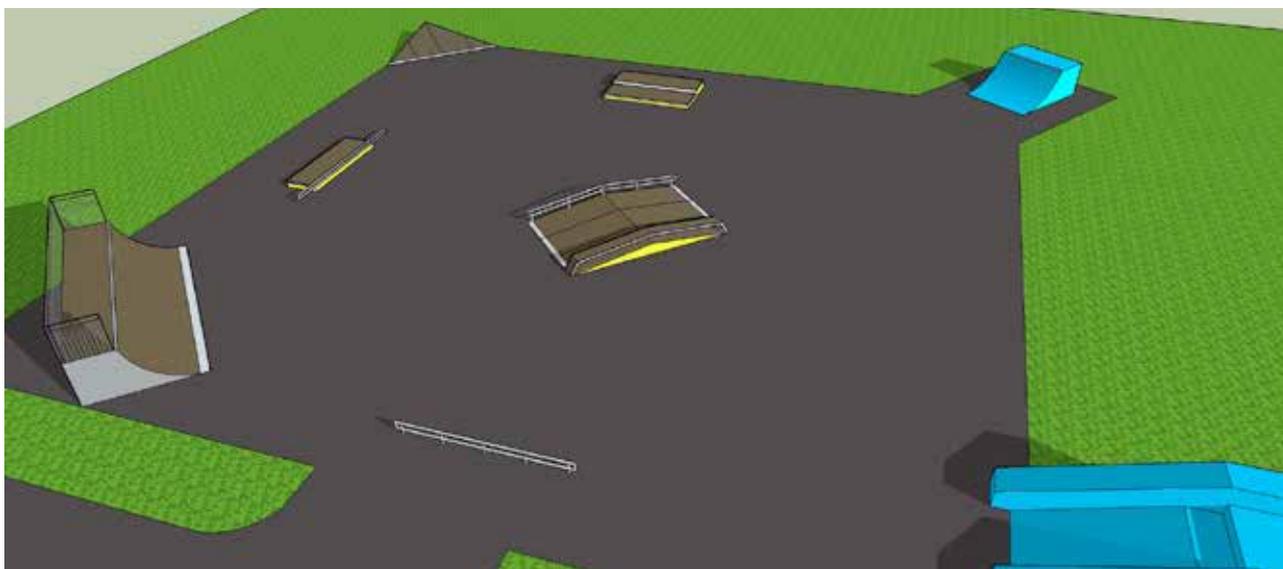
Die Sanierung bestehender Fahrgeräte ist für das kommende Jahr vorgesehen. Ob und in welchem Umfang dies erfolgen kann, werden Haushaltsberatungen ergeben.

### **„Woche der Vielfalt“ – Viele Aktionen von 5.-10. März 2018**

Um Kindern und Jugendlichen zu zeigen wie wertvoll es ist, in einer vielfältigen Gesellschaft leben zu dürfen, veranstaltet der Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny seit mehreren Jahren eine „Woche der Vielfalt“. Begegnungen, Austausch, Erlebnisse und Gespräche tragen zum Abbau von Vorurteilen bei.

„In dieser Woche bündelten wir viele Veranstaltungen über unsere unterschiedlichen Zugänge zu Kindern- und Jugendlichen und ermöglichten eine altersgerechte Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Vielfalt“: so Matthias Hellmann, Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter und Geschäftsführer des Vereins. Zusammen mit seinem Kollegium aus Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und dem Schülerhaus wurde die Woche geplant. Jeder Arbeitsbereich trug Angebote zu dieser Woche bei.

Entstanden ist eine bunte Mischung aus Veranstaltungen, bei denen Kinder und Jugendliche Neues Kennenlernen konnten. Sie lernten, sich mit Vorurteilen und Ihrer Entstehung auseinander zu setzen, Begegnungen wurden ermöglicht und Kinder und Jugendliche konnten sich, ganz im Sinne einer werteorientierten Jugendarbeit, mit ihren vielfältigen Stärken und Talenten selbstwirksam erfahren.



Besonders freute sich das Team darüber, dass Sie mit ihrem Vorhaben erneut bei den Isnyer Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern auf offene Ohren gestoßen sind und sich diese an den Aktionen beteiligten oder den Besuch von Veranstaltungen ermöglichten.

### Programm der Woche der Vielfalt

Ein Highlight für viele Schülerinnen und Schüler war sicherlich der gemeinsame Kinobesuch während der Schulzeit. In Kooperation mit dem „Neuen Ringtheater“ gab es an drei Vormittagen Schulvorführungen im Kino. Gezeigt wurde der Film „BEKAS“, der Perspektiven erweitert und das Verständnis für andere Lebenswelten schafft. Die Verbundschule ermöglichte mit Unterstützung des Fördervereins allen Schülern von der 5. bis zur 9. Klasse diesen Kinobesuch. Aber auch Klassenstufen des Gymnasiums nahmen an diesem Angebot teil.



Als Gäste begrüßte die Schulsozialarbeiterin der Verbundschule / Werkrealschule Elisabeth Mayr die Extremismus- und Zivilcourageexperten des „Team meX“ der Landeszentrale für politische Bildung in Isny. Diese führten an der Verbundschule den Projekttag „Soundcheck“ durch, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler in einem Planspiel mit dem Erkennen von rechtsextremer Propaganda und dem Erarbeiten von zivilcouragierten Handlungsmöglichkeiten beschäftigten.

„Welche Sprachen dieser Welt sprechen wir?“ lautete die Frage von Wolfgang Hinze, Schulsozialarbeiter an der Grundschule. Anhand einer einführenden Geschichte und Rollenspielen gingen die Kinder verschiedener Klassenstufen

in dieser Woche auf eine Weltreise. Im Rahmen einer Unterrichtsstunde ging es darum, kindgerecht über kulturelle Herkunft und die Vielfalt in unseren Klassenzimmern ins Gespräch zu kommen.

Harald Strittmatter, Schulleiter der Grundschule, trug mit dem Bildvortrag „Eine Reise nach Afrika – Bilder aus dem Niger“ zum Programm der Woche der Vielfalt bei. Eingeladen hat er dazu Kooperationspartner aus Schule, Elternvertreter, Jugendarbeit und Schulkindbetreuung.

Im Schülerhaus waren in dieser Woche nachmittags die Stärken und Talente, der dort betreuten Grundschul Kinder Thema. Gemeinsam wurde gewerkelt, Sport gemacht, gemalt oder musiziert.

Abschluss der Woche der Vielfalt war am Samstag, dem 10. März 2018 ein öffentlicher Aktionstag für Jugendliche. Dieser Tag wurden vom Team Jugendarbeit organisiert.

Am Vormittag von 9-12:30 Uhr fand in der Rainsporthalle das interkulturelle Fußballturnier „Bunt kickt gut“ statt. Der Mobile Jugendarbeiter Wdebat Arazar hat diesen Spieltag zusammen mit Isnyer Jugendlichen organisiert. Angereist sind Turnierpartner aus dem Schussental. Auch Bürgermeister Magenreuter reihte sich zum Torjubiläum ein.



### Legale Wand – „Wall of Fame“

In einem dreitägigen Intensiv-Workshop entstand ein Graffiti-Kunstwerk im Kinopark.

Durch das persönliche Engagement einzelner Jugendliche, die bereits 2017 eine Bürgersprechstunde im Rathaus nutzten, wurde die Wand im Kinopark für Graffiti-Aktionen freigegeben: die

„Legale Wand oder auch „Wall of Fame“. In Kooperation des Team Jugendarbeit und des Graffitikünstlers Christoph Keck „Blaze“ erarbeiteten die Jugendlichen das Kunstwerk „Diverscity – outside the Box“.



Ziel war es dem pädagogischen, aber auch dem sozialpolitischen Auftrag gerecht zu werden und Jugendarbeit ins Gemeinwesen zu integrieren. Zugleich einer inneren Haltung entsprechend, Kinder- und Jugendarbeit als einen Teilbereich der professionellen sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug zu verstehen.

Das Projekt bot einen offenen und gestaltbaren Raum, um dem Bedürfnis der Jugendlichen nach Partizipation und Mitgestaltung gerecht zu werden und sie in ihrem Engagement und ihrer Kreativität zu würdigen und zu bestärken.

Acht Jugendliche, etwa 14 - 16 Jahre alt nahmen an einem dreitägigen intensiven Graffiti-Projekt teil, um sich mit ihrer Stadt und Lebenswelt auseinanderzusetzen. Es bot neben dem Anspruch, Graffiti als Kunstform wahrzunehmen vor allem die Möglichkeit, sich selbst mit der eigenen Kreativität in den Fokus des Betrachters zu rücken. In einem intensiven kreativen Prozess, setzten die Teilnehmer ihre Ideen zum Thema „Vielfalt“ in einer Skizze um. Originelle Ideen oder gelungene Schriftzüge wurden im Plenum zu einem Gesamtentwurf zusammengesetzt, der dann am Aktionssamstag gemeinsam auf die legale Wand übertragen wurde.

Diverscity – outside the Box

Der Buchstabe „S“ in der Mitte kann auch als „C“ gelesen werden und so wird aus dem Wort „diversity“ das Kunstwort „divercity“. → Divercity

Isny - Die Vielfaltsstadt Isny.

Durch den Hinweis im Bild „outside the box“ zu denken wird der Betrachter aufgefordert sich von Vorurteilen frei zu machen und eingefahrene Denkmuster zu hinterfragen.

„Musik verbindet“ war am Samstagabend dann das Motto im Jugendzentrum Go-In. Die Tanzschule Elif eröffnet durch zwei Auftritte den Nachmittag im Juze. Tanzschüler zeigten um 16 Uhr (HIPHOP) und um 17 Uhr (Salsa) Ihr Können. Im Anschluss daran konnte im Rahmen eines kostenlosen Workshops getanzt werden.

Um 18:30 Uhr wurde die „iftin group“ aus Isny unter Leitung von Regine Goueffon erwartet. Nach einem Auftritt, der in Isny bestens bekannten, Trommelgruppe konnte auch hier selbst mal probiert werden und die Mitglieder standen für Fragen zur Verfügung.

Für den musikalischen Abschluss der Woche der Vielfalt konnte eine ganz besondere Band für einen Auftritt gewonnen werden. Die Band „Noir Blanc“. Die Bandmitglieder kommen aus Kamerun, Gambia, Syrien und Aichstetten. Beginn des Konzerts war dann um 20 Uhr.

Rund 70 Jugendliche und interessierte erwachsene Zuschauer waren zu diesem Konzert gekommen. Der Eintritt war frei.



### Arbeitsschwerpunkte und Spezifika der einzelnen Arbeitsbereiche

Auch wenn durch die konzeptionelle Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsfelder im Team Jugendarbeit ein gemeinsamer Handlungsrahmen entstanden ist, hat jedes Arbeitsfeld seine spezifischen Aufträge, Adressaten, Handlungsmöglichkeiten und Ansatzpunkte.



## OFFENE JUGENDARBEIT

Die Jugendarbeit im Jugendzentrum umfasst die Bereitstellung und Betreuung der offenen Angebote als auch die Unterstützung der Vorstandsarbeit des Vereins „Initiativgruppe Jugendzentrum GO-IN e.V.“ bei deren Aktivitäten und der Vereinsführung.



Die Vorstände des Jugendhausvereins stellen sich auf einer Fotowand im Juze vor.

### Hausleitung und Unterstützung der Initiativgruppe Jugendzentrum GO-IN Isny e.V.

Ein wichtiges Anliegen und für die Arbeit als pädagogische Hausleitung im Jugendzentrum enorm wichtig war es, die bestehende Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein „Initiativgruppe Jugendzentrum Go-In Isny e.V.“ zu überarbeiten und auf aktuelle Anforderungen anzupassen.

Diese Vereinbarung, ähnlich einem Mietvertrag, regelt die Rechte und Pflichten der jugendlichen Vorstände und der Stadt Isny. Bereits vor mehreren Jahren wurde ergänzend zur bestehenden Nutzungsvereinbarung ein sog. „Sicherheitskonzept“ vereinbart, in der Angaben zur Häufigkeit von Veranstaltungen, Schließzeiten und Angaben zu max. Besucherzahlen gemacht wurden. Dieses Dokument, das neben der Nutzungsvereinbarung von den Vorständen eingehalten werden sollte, verunsicherte eher, als dass es Klarheit schaffte. Teilweise stand es sogar im Widerspruch zur Nutzungsvereinbarung oder aktuellen gesetzlichen Bestimmungen.

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Kinder-, Jugend und Familienbeauftragten nahm die Überarbeitung der Nutzungsvereinbarung

und die Einarbeitung des sog. „Sicherheitskonzeptes“ beinahe ein Jahr Zeit in Anspruch. Zwischen den Terminen mussten auch Fragen des Brandschutzes oder der Gestattung von Ausschank von alkoholischen Getränken erörtert und mit weiteren Abteilungen der Stadtverwaltung geprüft werden. Es wurde ersichtlich, dass in der Teestube aufgrund bestehender Brandschutzvorgaben, nur 15 Besucher zulässig sind. Verschieden Maßnahmen zur Verbesserung wurden daraufhin geprüft. Der Einbau breiterer Brandschutztüren im OG wurde von der Stadtverwaltung beauftragt und umgesetzt. Eine Notausgangstreppe außerhalb des Gebäudes ist nach Prüfung verschiedener Alternativen die geeignetste Variante der Verbesserung und für kommendes Jahr vorgesehen. Bis dahin ist der öffentliche Veranstaltungsbetrieb in der Teestube nur sehr eingeschränkt möglich.

Die überarbeitete Nutzungsvereinbarung soll den Vorständen wie auch den Besuchern Klarheit über die Regeln und Pflichten für das seitens der Stadt überlassene Haus an den Verein verschaffen. Es ist deutlich zu erkennen in welchem Rahmen das Haus genutzt werden darf: Sperrzeiten, Rahmenbedingungen für Veranstaltungen, Alkoholausschank, Vorgehen bei Verstoß gegen Jugendschutzgesetz und BtMG. Hausverbote, Pflege des Hauses etc.

Die neuentstandene Nutzungsvereinbarung und die daraus überarbeitete Hausordnung wurde mit den neuen Vorständen, der Hausleitung, der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister im Winter 2018 besprochen und vom ersten Vorstand unterzeichnet. Die unterzeichnete Hausordnung hängt seitdem für alle sichtbar im Eingangsbereich des Hauses.

Äußerst positiv erwähnenswert ist die konstruktive Mitarbeit der Jugendlichen an den Renovierungsarbeiten, die auch durch den Einbau der neuen Brandschutztüren notwendig wurden.



Renovierung im Juze: Was selbst geht, wird gemacht. Hier wird die Teestube gestrichen, nachdem die neue Brandschutztüre eingebaut wurde.

### Unterstützung der Vorstände durch die pädagogische Hausleitung

Wie bereits im Vorjahr kam es bei der ersten geplanten Mitgliederversammlung im Herbst 2017 zu keiner Neuwahl von Vorständen. Der schriftlichen Einladung folgte nur ein Mitglied, und auch die Vorstände waren nicht vollständig anwesend. Somit konnte keine Entlastung der alten Vorstände stattfinden und auch keine Neuwahl für das Vorstandsjahr 2017/2018. Es musste erneut eine außerordentliche, zweite Sitzung einberufen werden. Eine buntgemischte Vorstandschaft von ganz neuen, engagierten Mitgliedern und langjährigen Vorständen wurde gewählt. Es entstanden sofort zwei Gruppen in der Vorstandschaft. Diese Gruppierung zusammenzuführen scheiterte schlussendlich im Mai 2018. Es gab unterschiedliche Sichtweisen über die Vereinsführung, Aufgabenverteilung, verantwortungsvollem Umgang mit dem von der Stadt überlassenen Haus, Schließzeiten, chaotischen Veranstaltungen und privaten Nutzungen.



Vorstände des Juze Vereins nahmen an einem Fachtag für selbstverwaltete Jugendhäuser teil.

Um das Ganze zu entschärfen, sahen sich Frau Parrado Martinez und die Stadtverwaltung gezwungen, allen Vorständen die Schlüssel des Jugendzentrums vorerst einmal abzunehmen. Die überarbeitete Nutzungsvereinbarung zwischen dem Verein und der Stadt wurde nicht eingehalten. Die Hausleitung begleitete daraufhin den Prozess mit den Vorständen in wöchentlichen Sitzungen. Das Resultat war das Abwählen zweier Vorstände, die Nachbenennung zweier neuer Vorstände, eine Fortbildung für die Vorstände für selbstverwaltende Jugendhäuser und ein Gespräch mit der Stadtverwaltung. Vor der Sommerpause wurden die Schlüssel nicht erneut an die Vorstände ausgegeben. Langsam und mit Bedacht soll die Wiedereinführung der

Nutzung des Gebäudes durch Jugendliche des Vereins begleitet werden.



Trotz viel Gesprächsbedarf mit dem Vorstandsteam fanden zwei tolle Veranstaltungen im Jugendzentrum statt. Die Vorstände organisierten mit der Hausleitung im März 2018 in der Woche der Vielfalt im Jugendzentrum einen Tag unter dem Motto „Musik verbindet“. Es entstanden tolle neue Begegnungen bei vielfältiger Musik und Tanz.

Der Juze Flohmarkt fand 2018 zum dritten Mal statt. Er wurde als Benefizaktion angelegt, zudem ist dieser Tag wie eine „Tag der offenen Tür“ Aktion für den Verein GO-IN. Leider war dieses Jahr der Flohmarkt verregnet, jedoch haben die Vorstände mit ein paar Verkäufern (darunter die Hälfte Kinder) das Beste daraus gemacht. Mit Musik und Bewirtung haben sich Verkäufer und Gäste sehr wohl gefühlt.

GROSSER ISNY  
**FLOHMARKT**  
 Rund ums Juze für Jedermann  
 21. JULI 2018

Festplatz Isny | Rainstraße 42  
 nur private Anbieter | bis 16 Jahre frei  
 Beginn 10 Uhr | Aufbau 8 Uhr  
 Standgebühr 6€ pro Meter

Veranstalter: Offene Jugendarbeit und JUZE  
 Tel.: 0160/8095268

ISNY  
 OFFENE JUGENDARBEIT

### Offene, begleitete Angebote im Juze

Unabhängig von der Nutzung des Hauses durch den Verein GO-IN fand der offene Treff im EG in der sog. Lounge im Jugendzentrum statt. Das Angebot ist als offenes Angebot für Jugendliche aller Schulen ab der fünften Klasse zur Überbrückung der Mittagspause konzipiert. Hier können sie Fußball, Basketball und Federball im Freien spielen, Gesellschaftsspiele stehen zur Verfügung, ein Computer mit Drucker, der für alle zugänglich ist, ein toller Billardtisch der sehr gerne bespielt wird, Tischkicker, Dart und eine Playstation, Sofas zum chillen kleine Snacks und Getränke. In den Wintermonaten bis Mai wurde dieser offene Treff leider weniger genutzt. Seit wieder Ruhe und Sauberkeit im Jugendzentrum eingekehrt ist, sind die Besucherzahlen sehr schnell wieder gestiegen. Ein wesentlicher Teil nimmt, neben der frei gestalteten Zeit und entspannter Atmosphäre im Jugendzentrum, die Beziehungsarbeit ein. Diese baute sich sehr schnell auf, somit konnten Themen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden.



ask me anything: die beiden Zeitzeugen Adolf Wiehler und Horst Steinhauser im Gespräch mit Jugendlichen über die Nachkriegszeit in Isny im Vorfeld des Volkstrauertages im November 2017.

Ein weiteres Angebot war ab 16 Uhr der offene Betrieb mit der öffentlichen Sitzung der Vorstände montags bis 20 Uhr und jeden letzten Samstag im Monat von 14 Uhr bis 21 Uhr mit verschiedenen Aktionsangeboten. Die Besucherzahl war wetterabhängig.

Für das kommende Schuljahr ist in Zusammenarbeit mit W. Arazar (Mobile Jugendarbeit) ein regelmäßiges, offenes Angebot am Freitag Abend von 17 Uhr bis 22 Uhr vorgesehen.

### Jugendcafe in der Alten Gerbe

Das Jugendcafe ist Dienstag und Mittwoch für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse durch die hauptamtliche pädagogische Fachkraft Danyela Parrado Martinez geöffnet. Im Vergleich zu den Vorjahren, hat sich die Altersbegrenzung geändert. Die Jugendlichen ab der 8. Klasse hatten keine Räumlichkeiten mehr die sie täglich



nutzen konnten. Da sich die Kinder und Jugendlichen untereinander gut verstehen, stand dem Versuch nichts im Weg. Dies hat sehr gut funktioniert. Dienstags fand ein offener Betrieb ohne Angebot statt, mittwochs waren regelmäßige Angebote die durch einen Monatsplan ausgehängt wurden, statt. Diese Angebote waren im Vorfeld mit den Besuchern abgesprochen, sodass man auf die Bedürfnisse und Wünsche eingehen konnte. Daher war der Aktionstag sehr gut besucht



Für das neue Schuljahr 2018/ 2019 sind regelmäßige Dienstags- Koch AG's geplant.



## MOBILE JUGENDARBEIT

Das Jahr 2017 war geprägt von einer nicht absehbaren personellen Veränderung. Der erst seit einem guten halben Jahr tätige Mobile Jugendarbeiter Stefan Eitel kündigte überraschend aus privaten Gründen zum 31.8.2017, kurz nach Ende der Probezeit. Aufgrund der kurzen Beschäftigungsdauer war die Kündigungsfrist auch sehr kurz und die Stelle konnte nicht nahtlos wiederbesetzt werden.

### Mädchencafé

Jeden Freitag wurde mit Unterstützung von zwei ehrenamtlich, aktiven Frauen ein Angebot nur für Mädchen in der Alten Gerbe angeboten. Anfang des Schuljahres wurde dieses Angebot noch sehr regelmäßig von Mädchen aus den Anschlussunterbringungen für Flüchtlinge auf dem Siloah Gelände besucht. Im Laufe des Schuljahres veränderte sich die Besucherinnen Zusammensetzung. Die Mädchen aus Siloah kamen nicht mehr so regelmäßig, andere Mädchen entdeckten das Mädchencafé für sich.



Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Jasmin Stiefenhofer mit Mädchen beim Geocaching im Rotmoos.

Die Besucherzahl schwankte zwischen 5 und 15 Mädchen. Aus Spendenmitteln des Vereins konnte den Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale bezahlt werden. Es wurde gebastelt, gespielt, gebacken, gemeinsam Freizeit gestaltet. Die Mädchen brachten ihre Wünsche für das Programm ein. Koordiniert wurde dieses Angebot vom Kinder-, Jugend und Familienbeauftragten mit Unterstützung von Lara Filpe, die ein Jahr lang im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes im Team Jugendarbeit mitgewirkt hat.



Seit 1. Dezember 2017 als Mobiler Jugendarbeiter in Isny tätig: Wdabat Arazar (Erzieher)  
 Zu erreichen im Wächterhaus: Tel 07562/9058995, per mail w.araza@kinderundjugendarbeit-isny.de

Ausgeschrieben wurde zu Beginn des Schuljahres eine Stelle in der Mobilen Jugendarbeit mit variablem Beschäftigungsumfang zwischen 50% und 100% um auch Bewerber anzusprechen, die nicht an einer Vollzeitstelle interessiert sind und Mobile Jugendarbeit evtl. wieder als Team anbieten zu können. Die Resonanz auf die Ausschreibung war überschaubar. Alle Bewerber bewarben sich auf einen vollen Beschäftigungsumfang. Zum 1.12.2017 konnte die Stelle der Mobilen Jugendarbeit mit Wdabat Arazar, staatlich anerkannter Erzieher, mit einem Beschäftigungsumfang von vorerst 85% nach einer Vakanz von 3 Monaten wiederbesetzt werden. Nach Prüfung der Stellenbesetzung durch das Regierungspräsidium und das Sozialministerium wurde auch die Landesförderung erneut bewilligt und die Personalstelle konnte zum Januar 2018 auf den vollen Beschäftigungsumfang erhöht werden.

### Beobachtungen zu den Adressaten Mobiler Jugendarbeit

Die Kern-Zielgruppen der Mobilen Jugendarbeit in Isny bestehen derzeit aus mehreren Cliquen mit losen Gruppenstrukturen und vielen einzelnen Jugendlichen. Die im öffentlichen Raum angetroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zwischen 13 und 23 Jahre alt. Es handelt sich dabei überwiegend um männliche Personen. Die Jugendlichen besuchen vorwiegend die örtliche Förderschule, die Verbundschule - Werkrealschule, sind aber auch auf Schulen, die nicht vor Ort angeboten werden, wie die E-Schulen im benachbarten Wangen oder Leutkirch. Teilweise befinden sich die Jugendlichen auch in Berufsausbildungen oder Vorbereitungsmaßnahmen. Immer wieder werden auch Jugendliche angetroffen, die weder eine Schule besuchen noch eine Berufsvorbereitungsmaßnahme besuchen und auch nicht in einem Ausbildungsverhältnis stehen.

Die angetroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen treffen sich in ihrer Freizeit an verschiedenen formellen und informellen Treffpunkten in Isny. Zu beobachten war auch, dass speziell an den informellen, öffentlichen Treffpunkten wie speziell an der Bushaltestelle und im Kurpark zunehmend Erwachsene angetroffen werden, die außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jugendhilfe liegen.

### Das Wächterhaus als räumliche Ressource der Mobilen Jugendarbeit

In den Wintermonaten gibt es eine wesentlich höhere Frequentierung durch die Jugendlichen als in den Sommermonaten. Von Dezember 2017 bis Herbst 2018 wurde das Wächterhaus hauptsächlich durch kleinere Gruppen nach Ab-



„Raumaneignung“: Ein Jugendlicher hilft beim Streichen im Wächterhaus.

sprache genutzt. Hierbei handelte es sich aber nicht nur um feste Cliquen. Das Wächterhaus wurde von vielen unterschiedlichen Jugendlichen mit dem Bedarf nach einem Treffpunkt genutzt. Die Personenzahlen schwankten von ca. 5 – 25. Darüber hinaus wurde das Wächterhaus vor allem als Anlaufstelle für Einzelfallhilfen und von Jugendlichen besucht, welche beispielsweise Beratungsgespräche im Übergang Schule – Beruf (Bewerbungen schreiben etc.) oder sich aufgrund erteilter Sozialstunden vom Gericht meldeten. Auf weitere Räumlichkeiten wie das Jugendcafé und das Juze konnte im Zusammenwirken mit dem Team Jugendarbeit zugegriffen werden.



### Aufsuchende Arbeit/Streetwork

Die Mobile Jugendarbeit sucht Jugendliche regelmäßig an ihren Treffpunkten auf, leistet Beziehungsarbeit und akzeptiert ihre Lebenswelt. Die aufsuchende Arbeit baut Schwellenängste ab und stellt ein dauerhaftes, unkompliziertes und niedrigschwelliges Kontaktangebot dar. Daraus ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für Jugendprojekte, Präventionsarbeit sowie die Beratung von Einzelnen und Gruppen. Vorrangige Orte für diese aufsuchende Form der Jugendhilfe in Isny sind insbesondere die Bereiche am Kurhaus/Busbahnhof, der unteren Stadtmauer, dem Skateplatz, am Festplatz, am Sauweiher, die Rewe Parkgaragen, teilweise an Plätzen im Rotmoos sowie vor dem Jugendzentrum und um die Alte Gerbe. Aufsuchende Arbeit wird vorrangig am späten Nachmittag sowie in den frühen Abendstunden donnerstags, freitags oder samstags geleistet. Die angetroffenen Ansammlungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

sind sehr inhomogen (Alter, Geschlecht etc.). Es gesellen sich auch Erwachsene, die nicht mehr der Jugendhilfe zuzurechnen sind, dazu. Speziell am öffentlichen Ort der Bushaltestelle und im Kurpark.

### **Beobachtungen zum informellen Treffpunkt Skateplatz**

Am Skateplatz sind sowohl Jugendliche mit Interesse an sportlicher Betätigung anzutreffen (Skaten, Scooter), als auch Jugendliche mit anderen Interessen (Chillen, Rückzug). Konflikte sind durch die unterschiedlichen Interessen vorbestimmt, vor allem, weil viele hinterlassene Scherben und Müll die sportlich interessierten Jugendlichen und die Öffentlichkeit zu Recht stören.

Mit Unterstützung durch Freiwillige und Sozialstundenableister wurde der Skateplatz nach Möglichkeit wöchentlich gekehrt und gereinigt. Jugendliche wurden darin bestärkt Verantwortung für diesen Platz zu übernehmen. Eine Gruppe engagierte Skater hat einen Schlüssel für die Hütte bekommen um unkompliziert an Besen und Kehrmaschine zu kommen. Diese Übernahme von Verantwortung klappt sehr gut. Die regelmäßige Vermüllung des Platzes ärgert auch uns sehr. Einzelne sind nicht als Verursacher auszumachen. Der Platz liegt schwer einsehbar. In der Mittagspause nutzen viele Schülerinnen und Schüler den Weg als Abkürzung zwischen Rewe und Schulzentrum. Täglich wird Müll in der Mittagspause hinterlassen. Am Wochenende, spät abends und Nachts wird der Platz für Trinkgelage zweckentfremdet.

### **Einzelfallhilfe**

Mobile Jugendarbeit ist niederschwellig angelegt und ist zunächst grundsätzlich für alle Fragen und Probleme offen, die junge Menschen mitbringen. Auf Wunsch der Jugendlichen kann auch eine Weitervermittlung an entsprechende Fachdienste erfolgen. Beratungsbedarf wird über Jugendliche im direkten Kontakt angemeldet und bearbeitet.

Die behandelten Themen waren sehr breit gefächert: Orientierung im Übergang Schule-Beruf, Jobsuche, Bewerbungen, Ausbildung, Konsum

von Alkohol, Zigaretten, Cannabis etc., familiäre Konfliktsituationen, Gewalt, Integration, schulische Schwierigkeiten, Schulabstizienz.

Auch die Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe ist eine Form der Einzelfallhilfe. Mobile Jugendarbeit unterstützte durch die Möglichkeit „richterliche Weisungen“ sog. Sozialstunden abzuleisten bzw. in Isny an weitere soziale Einrichtungen zu vermitteln.

Neben der abzuarbeitenden gemeinnützigen Arbeit ergibt sich innerhalb dieses Settings eine weitere Möglichkeit für Jugendliche Beratung/Unterstützung. Von Januar 2018 bis zu den Sommerferien 2018 wurden 9 Jugendliche mit abzuleistenden Sozialstunden von der Mobilien Jugendarbeit intensiv betreut. Weitere Jugendliche wurden an andere soziale Einrichtungen vermittelt/ bzw. dabei unterstützt, eine Möglichkeit zu finden die Auflagen zu erfüllen.

### **Zwei anonymisierte Beispiele der Einzelfallhilfe (beide zwischen Januar und Juli 2018)**

*Magdalena ist 20 Jahre alt. Ein früher verabredetes Gespräch mit mir ist nicht zustande gekommen. Jetzt steht sie in sehr aufgelöstem Zustand vor mir. Sie entschuldigt sich und es ist ihr peinlich, dass sie beim letzten Mal nicht kam. Dann erzählt sie. Sie wisse nicht, wo sie anfangen soll, es sei so viel passiert. Sie würde derzeit nichts mehr auf die Reihe kriegen.*

*Vor kurzem wurde sie gekündigt. Immer Geldprobleme und außerdem nehme sie Drogen, doch habe sie sich derzeit diesbezüglich unter Kontrolle. Sie sei letzte Woche von daheim ausgezogen, weil sie Stress mit der Mutter hatte. Jetzt wohnt sie vorübergehend bei einer Freundin. Ihre Probleme sind ineinander verwoben. Sie hat zwar einige Freunde und Freundinnen, doch sie möchte sie nicht zu stark mit ihren Dingen belasten. Sie ist eine Einzelkämpferin und dafür wird es in ihrer Biografie viele Gründe geben. Magdalena möchte gerne praktische Hilfestellungen, um Briefe und Bewerbungen zu schreiben. Diese bekommt sie schnell und unkompliziert. Ob ihre anderen Probleme Thema der zukünftigen Beratungen werden, ist nach diesem Vertrauensaufbau nicht mehr ausgeschlossen.*

*Waldemar ist gerade 15 Jahre alt geworden und geht in eine Schule in einer Nachbarstadt. Er ist ein aufgeweckter Jugendlicher. Zu mir ist er auf seine Weise nett und respektvoll. Wir konnten eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen. Er wohnt bei seiner Mutter und dort führt er sich auf und hört nicht auf die Mutter. Er macht was er möchte. Es gibt häufig Streit. Die Eltern sind getrennt und wohnen auch weit auseinander. Zu seinem Vater hat er einen guten Kontakt er besucht ihn immer wieder. Vor den Ferien häuften sich viele Probleme. Er hatte Sozialstunden abzuleisten, die er wegen einer Straftat bekommen hat. Er wusste nicht wie er das anstellen sollte. Seine Mutter wollte nichts davon wissen und bot ihm keine Unterstützung. Probleme in der Schule kamen auch dazu. Er ging nicht mehr hin. Zu einem Gerichtstermin habe ich ihn auf seinen Wunsch begleitet und stehe seitdem in Kontakt zur Jugendgerichtshilfe. Ein Gespräch mit der Schule habe ich ebenfalls organisiert und war auch dort dabei. Kaum sind die Pfingstferien vorbei, treffe ich ihn wieder in der Stadt und er erzählt mir, dass die Ferien gut und sonnig waren. Ich werde weiterhin den Kontakt zu ihm halten.*

### **Soziale Gruppenarbeit**

Die Mobile Jugendarbeit nutzt das Potential einer Clique und entwickelt gemeinsam mit ihr Projekte: Bearbeitet wurden diverse Themenschwerpunkte wie Sucht, Alkohol, Gewalt und Sexualität. In der sozialen Gruppenarbeit steht gemeinsame Freizeitgestaltung im Vordergrund und die Gruppe bestimmt das Angebot. Jugendliche nutzen dies aufgrund des lebensweltorientierten Beziehungsaufbaus. Angebote für Gruppen und Cliquen bieten Möglichkeit für soziales Lernen und die Förderung jedes Einzelnen. Konflikte konstruktiv auszutragen, gemeinsam Probleme zu lösen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu unterstützen sind Schlüsselprozesse bei diesen Angeboten. Wenn Cliquen unterstützt werden ihre Interessen zu verfolgen, erfahren Jugendliche, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind auf die sie Einfluss nehmen können.

### **Regelmäßige Sportangebote der Mobilen Jugendarbeit**

Jugendlichen soll ein Raum geboten werden, in dem sie sich ausprobieren und ihre Grenzen erfahren können. Spaß haben und gemeinsames Erleben sollen im Vordergrund stehen. Für unsere Gesellschaft grundlegende Werte wie Toleranz, Fairness und Respekt werden vorgelebt, eingefordert und vermittelt. Den Jugendlichen Zugang zu unterschiedlichen Sportarten zu bieten, sie ans Vereinsleben heranzuführen und Team Building-Prozesse einzuleiten soll mit diesen Sportangeboten erreicht werden.

Für die Durchführung stehen an verschiedenen Tagen in der Woche unterschiedliche Hallenteile bzw. Teile vom Sportplatz in Absprache mit der Stadt Isny und den Vereinen zur Verfügung.

Über die regelmäßigen Fußballangebote gelang trotz Stellenwechsel ein guter Zugang. Es wurden wöchentlich zwei Fußballgruppen angeboten. Jeden Dienstag und Freitag haben 15-20 männliche Jugendliche (Alter 13-17 Jahre) daran teilgenommen.

### **Teilnahme an der interkulturellen Straßenfußballliga „buntkicktgut“**

Die Mobile Jugendarbeit ist seit Dezember 2017 Partner bei dem Projekt „buntkicktgut“. Das Organisationsteam Oberschwaben von buntkicktgut besteht aus Jugendarbeitern aus Weingarten, Baienfurt und Isny.



Das Organisationsteam von „buntkicktgut“ Oberschwaben.

„buntkicktgut“ ist eine interkulturelle Straßenfußball-Liga für Kinder und Jugendliche und gilt als ein Pionierprojekt des organisierten Straßenfußballs. Ein bundes- und europaweit einzigartiges Modell interkultureller Verständigung, Wertevermittlung und Prävention. Der Ansatz fördert und fordert Jungs und Mädchen ganzjährig im

Sommer wie im Winter auf der Grundlage eines kontinuierlichen Ligasystems in mehreren Alterskategorien. Der von Beginn an betont präventive Ansatz hinsichtlich Gewalt und Delinquenz bildet inzwischen den konzeptionellen Schwerpunkt. Mit seiner besonderen Form der Partizipation, Integration und Identität nutzt buntkicktgut die Kraft des Mediums Straßenfußball für die soziale und Perspektiven bildende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor der Prämisse und Erkenntnis, dass Fußball einer gemeinsamen Sprache entspricht, die weltweit verstanden wird. Entwickelt wurde das Konzept in München. Straßenfußball-Ligen nach dieser Methode und unter der Sozialmarke von buntkicktgut gibt es inzwischen in Dortmund, Berlin, Düsseldorf, Basel, Würzburg, in Niederbayern und in Oberschwaben.



Organisiert wird eine Winter- und Sommerliga an jeweils verschiedenen Spieltorten. Die Spieltage stehen im Vorfeld fest. Die Spieltage werden als Serie von Turnieren gespielt. An jedem Spieltag gibt es einen Tagessieger und es werden für jedes Team Tabellenpunkte für die Gesamttabelle vergeben. Am Schluss der Winter- bzw. Sommerliga gibt es für jeden Teilnehmer einen Sachpreis zu gewinnen und der Gesamtsieger Oberschwaben darf nach München fahren und an einer Qualifikationsrunde mitspielen. Die Mobile Jugendarbeit hat bei der Winterliga und Sommerliga teilgenommen und die Isnyer Kicker waren eigentlich sehr erfolgreich. Leider hat es für den 1. Platz nicht ganz ausgereicht. Bei der Winterliga haben wir den 4. Platz erreicht und bei der Sommerliga haben wir den 2. Platz. Für 2018/19 ist bereits jetzt eine Winter- und



Sommerliga in Planung an der wir erneut teilnehmen.



### Gemeinwesenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit vertritt die Interessen und Anliegen von Jugendlichen oder moderiert zwischen Jugendlichen und Anwohnern. Projekte und Aktionen der Mobilien Jugendarbeit sind stets auf das Gemeinwesen Isny ausgerichtet. Gezielte Gespräche mit Jugendlichen an Treffpunkten beispielsweise zu den Themen Müll und Lärm gehören dazu. Mobile Jugendarbeit versucht hier zu vermitteln und zu moderieren. Einen öffentlichen Ordnungsauftrag hat die Mobile Jugendarbeit nicht. Durch Projekte soll auf die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen hingewiesen und diese bei Behörden und anderen Institutionen vertreten werden. Mobile Jugendarbeit informiert über die Lebenswelt von Jugendlichen. Mobile Jugendarbeit setzt sich für informelle Kommunikations-, Treff- und Freizeitmöglichkeiten von Jugendlichen ein.



Jugendliche „shapen“ die Strecke im Dirtpark und übernehmen so Verantwortung fürs Gemeinwesen.

Beispiele:

- Die Mobile Jugendarbeit wirkt bei der Weiterentwicklung des Skateplatzes mit und hält den Kontakt zu den interessierten, engagierten Nutzern des Platzes.
- Ermöglicht hat die Mobile Jugendarbeit zudem ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen am Dirtpark. Hier hat sich eine kleine Gruppe interessiert gezeigt die Strecke zu „shapen“ und konnte mit wenig Unterstützung im Frühjahr 2018 tätig werden.
- An der Bushaltestelle ist der Kontakt zu den Anwohnern und den Jugendlichen wichtig. Hier hat sich die Mobile Jugendarbeit einzelnen Anwohnern persönlich vorgestellt und die zur Verfügung stehenden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Jugendlichen wurden alternative Treffpunkte angeboten. Häufig gingen Jugendliche direkt mit ins Wächterhaus.
- Bei großen, öffentlichen, Festen wie dem Kinderfest und dem Faschingsumzug, war die Mobile Jugendarbeit präsent und hat auch die Polizei an ihren Beobachtungen teilhaben lassen.
- Mit Bürgermeister Magenreuter wurde ein Treffen mit Jugendlichen organisiert, die sich an der Bushaltestelle und an der Stadtmauer aufhalten. Neben dem Kennenlernen war deren Wunsch nach einer Treffmöglichkeit Thema des Gesprächs. Thematisiert wurde aber auch deren Verhalten an diesen öffentlichen Plätzen.
- Im Kinopark wurde eine legale Graffitiwand ermöglicht. Jugendliche haben sich an die Stadt gewandt und nach einer solchen Möglichkeit gefragt. Im Rahmen der Woche der Vielfalt wurde ein Workshop organisiert und zum Ersten Mal an der Wand gesprüht.
- Mit dem Netzwerk Asyl, den Flüchtlingssozialarbeitern und dem Stephanuswerk wurden Angebote der Mobilen Jugendarbeit für geflüchtete Jugendliche erörtert. Einzelnes stieß auf Interesse. Kontakte zu den Jugendlichen bestehen seitdem.

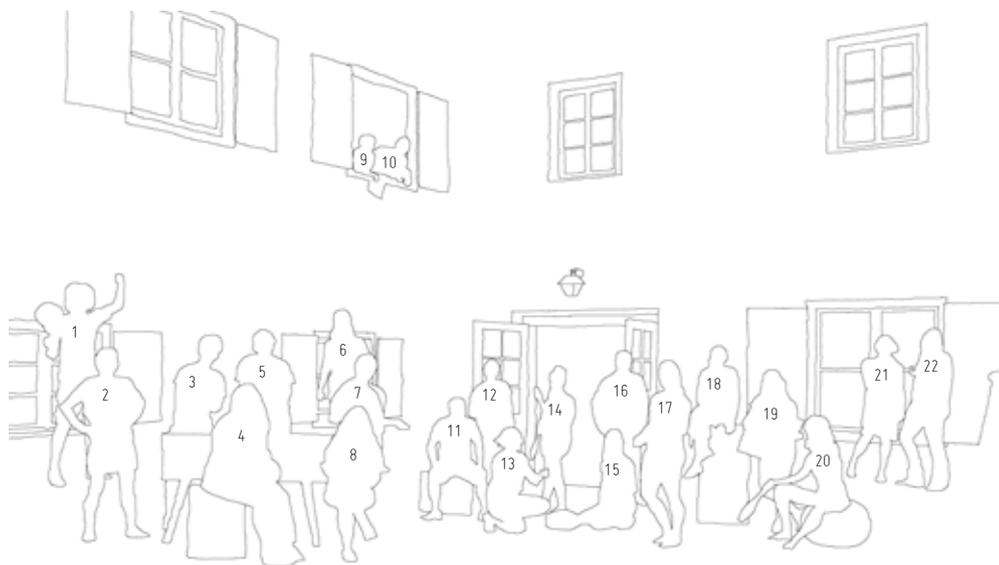




Gemeinsam bewegen wir viel für Kinder, Jugendliche und Familien in Isny.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Schuljahr 2017/2018.

Agentur für Arbeit Berufsberatung U 25 \* aha Tipps & Infos für junge Leute \* ADK Geschäftsstelle Isny \* BBQ Berufliche Bildung g6mbH \* Beratungsstelle für Geflüchtete Isny \* Bildungsstiftung der Kreissparkasse Ravensburg \* Brigitte Dorn-Liebald \* Buchhandlung Diemuth Mayer \* Caritas Bodensee Oberschwaben \* Caritas Suchtberatungsstelle \* Commerzbank Isny \* Demokratiezentrum Oberschwaben \* den Hausmeistern und Reinigungsteams des Schulzentrums \* den Isnyer Kindergärten \* den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Blaser Jagdwaren \* den Zeitzeugen Adolf Wiehler und Horst Steinhauser \* Dethleffs Family Stiftung \* Diakonisches Werk Ravensburg \* dm Drogeriemarkt Filiale Isny \* Druckerei Walcker \* Eberz \* Eiscafe Soravia \* Elifs Tanzstudio \* Evangelische Fachberatung Tageseinrichtungen für Kinder in den Kirchenbezirken \* Evangelische Kirchengemeinde Isny \* Feuerwehr Isny \* Fördervereine der Isnyer Schulen \* Frau Zanker und ihr Mensateam \* Früchte Jork \* Gemeinderat \* Handwerkszunft Isny \* Hildegard Stiftung \* Iflion group und Regine Gouffon \* IHK Bodensee Oberschwaben \* Initiativgruppe Jugendzentrum Go-In und den Vorständen \* Isny Marketing \* Isnyer Gesamtelternbeirat \* Isnyer Schulen am Schulzentrum \* Jana Rowenski \* Jasmin Stiefenhofer \* Jugendgerichtshilfe Frau Sangha \* Jugendstiftung Baden-Württemberg \* Karate Schule Imery \* Karateschule Imeri \* Kath. Seelsorgeeinheit Isny \* Katharina Gnoinska \* Kinderbrücke Isny e.V. \* Kinderfestkommission Isny \* Kinderschutzbund OV Isny \* Konflikt Kultur \* Kontaktstelle Frau und Beruf \* Kreisjugendamt \* Kreisjugendring Ravensburg \* Kreissparkasse Isny \* Kulturforum Isny \* Landesverband Kath. Kindertagesstätten e.V. \* Landratsamt Ravensburg \* Loomi Zeguai \* Neues Ringtheater \* Noir Blanc \* Panorama Partner \* Polizeiposten Isny \* Polizeipräsidium Konstanz Abt. Prävention \* Psychologische Beratungsstelle der Diakonie \* Reg. Energieforum \* Regionales Bildungsbüro Ravensburg \* Rewe Markt Samuel Schötle \* Rotary Club Wangen-Isny \* Schneestern Gregor Podlesny \* Schwäbische Zeitung \* Stadtverwaltung Isny \* Städtische Museen \* Stadt seniorenrat Isny \* Stadtverwaltung Isny \* Stefanie Sauter \* Stephanuswerk Isny \* Tandem \* Theaterfestival Isny \* Trude Scerri-Littmann Stiftung \* Volksbank Allgäu West \* Volkshochschule Isny \* Waisenhausstiftung Siloah \* Waldburg-Zeil Kliniken \* WIR Wirtschaftsförderung im LK Ravensburg



- 1 Wdebat Arazar, Mobile Jugendarbeit
- 2 Rita Nosse-Hein, Schulsozialarbeit Verbundschule Realschule
- 3 Paul Belli, Bufdi Schülerhaus
- 4 Heike Müller, Hausaufgabengruppe + Verlässliche GS Schülerhaus
- 5 Louis Skowronek, Bufdi Team Jugendarbeit
- 6 Melanie Anlauf, Schulsozialarbeit Gymnasium
- 7 Regine Fuchs, Leitung Schülerhaus
- 8 Deborah Grice, Bufdi Schülerhaus
- 9 Nina Witter, Schulsozialarbeit Förderschule

- 10 Wolfgang Hinze, Schulsozialarbeit Grundschule
- 11 Marcus Nagele, Hort Schülerhaus
- 12 Zehra Ogünc, Hort Schülerhaus
- 13 Marija Berchmann-Radicev, Offener Treff im Schülercafé
- 14 Annette Steybe, Hausaufgabengruppe Schülerhaus
- 15 Steffi Heilig, Offener Treff im Schülercafé
- 16 Matthias Hellmann, Geschäftsführer + Ki-Ju-Fam.beauftragter
- 17 Julia Baldauf, Hort Schülerhaus
- 18 Danijela Parrado Martinez, Offene Jugendarbeit

- 19 Lara Filpe, Bufdi Team Jugendarbeit
- 20 Sybille Steybe, Verlässliche GS Schülerhaus
- 21 Elisabeth Mayr, Schulsozialarbeit Verbundschule Werkrealschule
- 22 Nadine Rox, Karrierebegleiterin Projekt Brückenbau

Beim Fototermin konnten leider nicht dabei sein:  
Rosi Neubert, Leitung Offener Treff Schülercafé  
Beate Anné, Hort Schülerhaus  
Eveline Dürrenberger, Verwaltungsunterstützung Stadt Isny



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.  
Seidenstraße 3 | 88316 Isny im Allgäu  
www.kinderundjugendarbeit-isny.de